



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)

313 (15.11.1943) Gesamtausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309363)

HAKENKREUZBANNER

Verlag: Mannheim N.L. 1. Mannh. Fernsprechanst. Verlagsleit. 50 130; Anzeig. u. Vertrieb 50 000; Verwaltungsbüro 50 020. Schriftleitung: Heideberg, Presshaus, Bismarckpl. (Ruf Heideberg 2225), wo in d. Schalterhalle auch eine Zeitungsabhol- u. Annahmest. f. dring. Anz. eingerichtet.



Errscheinungsweise: 1mal wöch., 1mal als Mitteilg., 1mal als Frühg., Hauptverbreitg. 1 Groß-Mannh. u. Nordbad, Besorgung: Durch Träg. drei Haus RM. 2.-, durch die Post RM. 1.30, sonstig Bestellgeld. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste (3 gültig, Zahlungs- u. Erfüllungsort: Mannheim.

GESAMTAUSGABE - - - - 13. JAHRGANG - - - - NUMMER 313

MONTAG, DEN 15. NOVEMBER 1943; EINZELVERKAUFSPREIS 10 RPF.

Führer, Mannheim steht eisern!

Zehntausendfacher Ruf aus dem Schloßhof: Jetzt erst recht!

Dr. Ley: „Gewaltig ist der Mensch, wenn er seinen Willen zusammenrafft!“



Dr. Ley bei seiner Rede im Schloßhof

Vor Vierzigtausend im Schloßhof

Dr. K. Mannheim, 15. Nov. Fünfeinhalb Stunden lang währte der Einmarsch in den weitläufigen Hof des Schlosses, das ja bekanntlich heute nur noch einem Torlo gleich. Keine Fahnen schloßen die Stirnwand ab, dessen Wapp die Worte trug „Der Sieg wird unser sein“. Sie wurde ergänzt durch die Transparente zu beiden Seiten „Arbeiten, kämpfen, vertrauen“ und „Führer befehlt, wir folgen“. Eine Tribüne hinter dem Podium bot den Hinterbliebenen und den Angehörigen der NSDAP Platz. Dahinter, durch Barrikaden verstreut, standen die sechs Lautsprecherwagen der Kreisfunkstelle, die den Marschläufern auf ihrem Weg wichtige Fingerzeige geben konnten. Für die Bedeutung der Kundgebung sprach es, daß der Reichsführer Frankfurter, die Wochenschau und Propaganda-Kampagnen Vertreter entsandt hatten.

Der 110er-Marsch eines Musikkorps der Luftwaffe setzte das Eintreffen des Reichsorganisationsleiters und des Gauleiters mit ihrem Ehrengeleit an. Kreisorganisationsleiter Schneider erläuterte dem Kreisleiter über die 40 000 Angetretenen die Bedeutung der Kundgebung an Dr. Ley weiter. Nach dem Abschreiten der Ehrenabteilungen der Wehrmacht und Volkspolizei, der Ehrenformationen der Politischen Leiter, von SA, NSKK, H. NSKK, NS und NSM erfolgte der Fahnenmarsch. Ein kolossales Bild bot sich dem Auge. Kopf an Kopf standen die Einheitsbereiten, alleorten blendeten die weißen Plakate auf, während zu beiden Seiten und in Front die Fahnen der Bewegung den feierlichen Eindruck rundeten.

Die Totenehrung durch den Kreisleiter:

Nach der feierlichen Homage von Karl Lahn, die das Musikkorps darbot, ergliff Kreisleiter Hermann Schneider das Wort zur Ehrung der Toten.

In dieser Stunde, in der sich der Lebenswille in einer schwer getroffenen Stadt aus neuen einer machtvollen Kundgebung beweisen will, gedenken wir unserer teueren Toten, die fielen für uns, auf daß Deutschland lebe. Wir gedenken der Toten an der Front draußen, wir gedenken aber vor allem an dieser Stätte der Frauen und Kinder, der Wäiter und Greise, die in der Heimat fielen durch den Terror eines wahnwichtigen Feindes. Wir wissen, daß ihr Opfer für uns Verpfändung ist. Nun erliedigt und wenn unsere Hände sich regen und unser Glaube gebieterisch Willen zur Tat gen Himmel steigt, dann ist ihr Geist in uns. Die Toten sind bei uns, sie sind im Geiste in uns. Wir setzen die Fahnen zu ihren Ehren!

Das Lied vom guten Kameraden erklang, während sich die Fahnen senkten und die Ehrenkompanie das Gewehr präsentierte. Die Gebanten wanderten in den Minuten des Gedenkens zurück zu den Ereignissen vergangener Wochen, während deren wir so viele arbeitsame Mannheimer, Kinder und Frauen ins Grab sinken sahen. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Es glühete die morschen Knochen“ betrat Gauleiter Robert Wagner die Rednertribüne und richtete folgende Begrüßungsworte an den Reichsorganisationsleiter:

Der Willkommensgruß des Gauleiters:

Reichsleiter! Ich möchte Ihnen den Willkommensgruß der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei des Gauess Baden und besonders den Willkommensgruß dieser Stadt entgegenbringen und Ihnen für Ihren Besuch danken. Wir wissen, Sie sind hierher gekommen, um sich mit den schweren Sorgen und Kämpfen dieser Stadt vertraut zu machen. Sie haben eben Selbsterkenntnis gehabt, sich davon zu überzeugen, daß diese Stadt durch den englisch-

amerikanischen Luftterror aufs schwerste in ihren Wohn- und Produktionsstätten gelitten hat. Sie werden sich aber nunmehr auch davon überzeugen können, daß die Bevölkerung dieser Stadt vorbildlich in ihrer Haltung unserem ganzen Volk voranzieht und weiter vorangehen will. (Lebhaftige Zustimmung.) Ich selbst habe mehrere Male Gelegenheiten gehabt, unmittelbar nach den englisch-amerikanischen Terrorangriffen mich davon zu überzeugen, daß diese Bevölkerung bereit ist, alles auf sich zu nehmen, um des Sieges unseres Volkes willen. Diese Überzeugung, Reichsleiter, bitte ich aus dieser so schwer geprägten Stadt Mannheim mitzunehmen. Ich bitte Sie nun, zu uns zu sprechen. Stürmisch begrüßt, nahm hierauf Dr. Ley das Wort, der noch feierlich unter dem Eindruck seiner Durchfahrt durch die zerstörten Straßenzüge stand, die ihm die Schwere der Vermittlungen offenbarte, zugleich aber auch die immer wiederkehrenden Bestrebungen der Mannheimer zum Durchhalten vor Augen führte.

Die Rede Dr. Leys

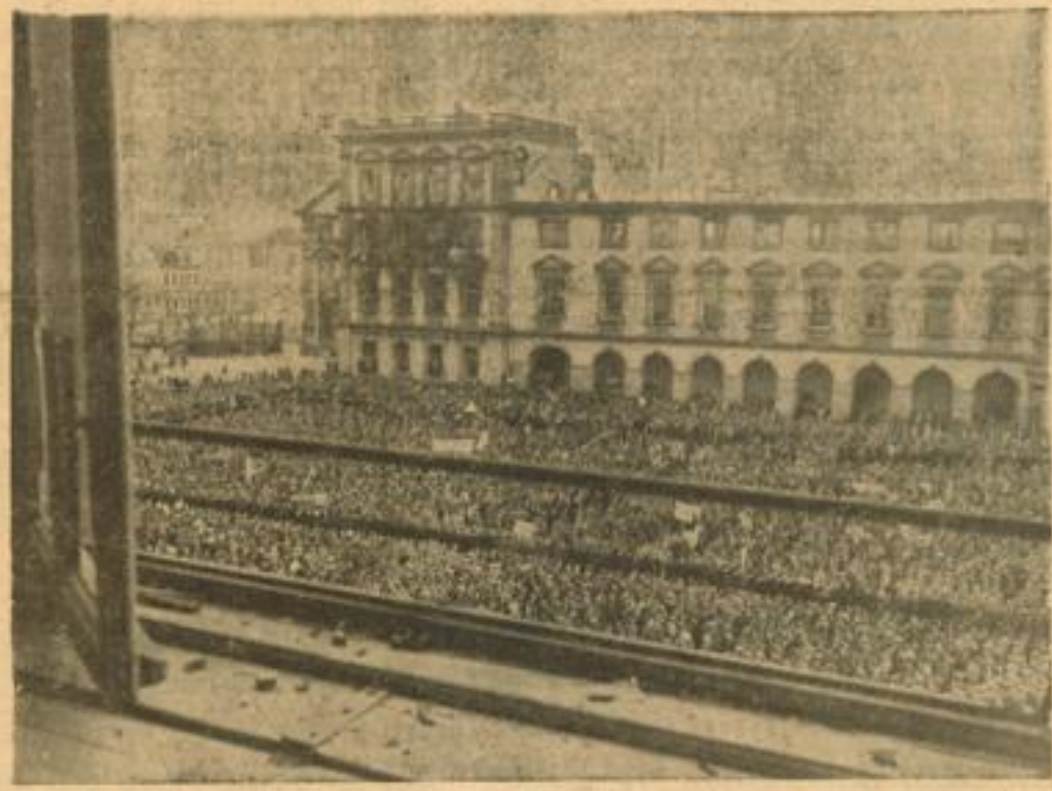
„Meine Kameraden und Kameradinnen, Frauen und Männer, Jungen und Mädchen dieser Stadt!

Ich bin sehr bewegt und ergriffen, zunächst einmal natürlich durch die schauerlichen Bilder der Zerstörung, die sich mir beim Einfahren in die Stadt boten, erst recht aber durch die Parolen des Lebenswillens, die ich überall an den leer gebrannten Fassaden und selbst noch an den Trümmerhaufen sah: „Dennoch!“ „Erst recht!“ „Durch-

Südruns Europas. Wo wir die größte militärische Katastrophe erleben sollten, da füllten sich jetzt Massengräber mit Texas-Boys und Tommies und es ist auch dafür vorgeordnet, daß die europäische Südruns auch in Zukunft kampftunke bleiben wird.

Im Osten geht das Ringen weiter. Aber auch dort wird Deutschland dem Ansturm des Feindes nicht erliegen. „Sei beruhigt, deutsches Volk, wir werden das alles meistern“, sagte der Führer. Daran dürfen wir uns halten. Wir werden auch dieser Prüfung Herr werden. Wir haben Gott sei Dank uns genügend Raum erkämpft, in dem sich die hochentwickelte Rasse ausbreiten kann und muß. Der Feldenkampf unserer Grenadiere ist uns Gewähr dafür, daß sich die bestialischen Horden aus dem Osten am Ende doch verbluten werden.

Auch gegen den Luftterror haben wir bessere und wirksamere Abwehrwaffen geschaffen, die heute zum Teil auch unsere Feinde schon darüber nachdenken lassen, daß es Grenzen für die Fortsetzung dieser Kulturschande gibt. Man hat manchmal das Gefühl, es ist ihnen selbst nicht mehr ganz wohl bei dem Gedanken an die Zukunft. Sie haben ein Gefühl über unsere Antändigung der Vergeltung. Sie gewöhnen sich heute das Bösen schon langsam ab. Und sie tun gut daran, die Vergeltung nicht kommen. Wir werden die Rache nehmen, Rache für Mannheim, Rache für Köln und alle anderen zerstörten Städte. (Minutenlang bringt die Wallfandung ihre Zustimmung zu den Worten des Reichsleiters zum Ausdruck.)



Ein unvergeßliches Bild bot der Schloßhof am Ehrentag der Mannheimer. Aufn. Meerstetter

Neben dem Willen zur Rache und Vergeltung aber offenbart sich in Euch heute auch der Wille zur eigenen Tat. Ihr seid zusammengekommen, um in geschlossener Arbeitsgemeinschaft selbst Hand anzulegen, beim Begräben der Trümmer. Der deutsche Lebenswille, der sich heute in dieser Stadt so offenbart, wird auch für alle Zukunft unangewandelt bleiben. Er wird aus den Ruinen überall neue Städte nach großartigen Plänen, schönere Wohnungen, noch höhere öffentliche Bauten erheben lassen. Deutschland ist unangewandelt in seiner Kraft. Die nationalsozialistische Gemeinschaft, in der unser ganzes Volk zusammensteht, wird auch diese last unüberwindliche Aufgabe meistern. Und gerade, daß der Arbeiter hier zu vielen Tausenden steht und damit beweist, wie treu er zur Nation hält, ist etwas Herrliches. Welch ein Unterschied gegen 1918. Damals war Judo, der sozialistische Feind unseres Volkes, Herr der dreien Wästen geworden, hatte sie verhebt, und schließlich in einen Putsch gelangt, der das Unglück und das Elend und die Not für alle bedeuete.

Fortsetzung siehe Seite 2



Kopf an Kopf standen die Vierzigtausend, um vor dem Reichsorganisationsleiter ein einträchtiges Bekenntnis zum Führer abzulegen. Aufn. Scharowski (2)

„Mannem vorne!“

Mannheim, 15. Nov.

Die Herzen Mannheims durften höher schlagen an diesem Tage. Im Auszuge des Führers war Dr. Ley erschienen, um den Mannheimern zu danken für ihre Haltung. Nachdem Dr. Ley die Stadt besichtigt und das Herz der Mannheimer in der Wallfandung der 40 000 vor der gewaltigen Kulisse des von Bomben zerstörten Mannheimer Schlosses so lebendig hatte schlagen hören, lautete er in seinem Reden, daß er dem Führer melden könne: besser, geschlossener und entschlossener könne in keiner anderen zerstörten Stadt die Haltung der Bevölkerung sein, als er sie hier in Mannheim erlebt habe.

Das darf und das soll die Mannheimer stolz machen. Mannheim ahnte, so mochte der Feind sich gedacht und gewünscht haben, nachdem er so viel Tonnen Sprengstoff und so viel Zentner Bomben auf unsere Häuser geworfen hatte. Aber Mannheim ist vorne geblieben. In normalen Zeiten röhren sich die Augen des breiten Volkes naturgemäß auf die Verwaltungsmittelpunkte der Gauen und der Länder, um von dort her ihre Anweisung zu erfahren. Heute, unter den ungemessenen Verhältnissen dieses Krieges, insbesondere nach Einsetzen des verstärkten Luftkrieges wurden die Mannheimer Städte in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit der Gauen und der Kreise gestellt, die die schwersten Schläge des feindlichen Luftterror auszubilden haben. Hier vollzieht sich in jeder entscheidende Vorgang, von dem möglicherweise nicht mehr und nicht weniger abhängt als der Ausgang des Krieges: nämlich der Sieg des beharrlichen Glaubens, von dem der Führer in seiner Rede vom 8. November 1943 gelangt hat: „Die größten Vorbereitungen werden am Ende dieses Krieges mehr unserem Glauben und unserer Beharrlichkeit als der einmaligen Tatkraft und damit einzelnen Aktionen auszuführen sein.“

Mannheim ist, wie die anderen schwer geprägten Städte des Reiches: Hamburg, Köln, Essen, Düsseldorf und andere inmitten seiner Trümmer zu einem solchen Vorposten des Sieges geworden und mit ihnen ist Mannheim so etwas wie eine „Hauptstadt des Willens“ geworden, jenes Mannheim, in dem einst die Juden und die Korrupten den Ton anzugeben versuchten und in dem heute der Schaffende selber den Ton angibt. Dieser Ton, dieser Grundklang der Rhein-Redar-Stadt ist so deutsch und so nationalsozialistisch, wie er nicht besser sein kann. Selbst und „erst recht“, wie unser Kreisleiter ausspricht, nach den schweren Prüfungen, die diese Stadt getroffen hat. Ihr Lebenswille ist unangewandelt und mit berechtigtem Stolz konnte unser Gauleiter Robert Wagner in seinem Willkommensgruß an Dr. Ley sagen: „Sie werden sich nun davon überzeugen können, daß die Bevölkerung dieser Stadt vorbildlich in ihrer Haltung unserem ganzen Volk vorangeht.“

Wie auf einen großen magnetischen Punkt, so strömten am gestrigen Sonntag die Männer der umliegenden Landschaften bis tief hinein in den Süden des Gauess Baden zur Rhein-Redar-Stadt, um den Mannheimern zu sagen, daß sie mit ihnen empfinden. Sie hatten Schweiß und Spinnhahn mitgebracht, um auch durch die Tat zu beweisen, daß wir alle eine Gemeinschaft der Not und damit auch eine Gemeinschaft der Hilfe sind. Es war ein ergreifendes, wahrhaft kämpferisches Bild, als die dichten Kolonnen, das Werkzeug geistlicher in frühen Morgenstunden in die Stadt einmarchierten und zu den Scharen der Mannheimer trafen. Die — wenn schon die Antwort auf eine solche Frage gegeben werden soll — an diesem Sonntag handanlegend bei weiterer Aufräumungsarbeit in einer großen Demonstration fundus wollten, daß Mannheim sich nicht kleinreden läßt und daß Deutschland widersteht, wie schwer die Schläge auch fallen mögen.

Es ist ein Unterschied, ob einer vom Durchhalten freist, der von der Härte des Krieges kaum etwas gespürt hat, oder ob das eine Stadtbewohner ist, die in den Trümmern ihrer Häuser und im Wiederaufbau ihrer Produktionsstätten sich behauptet. Wenn aber Männer marschieren, um ihren Durchhaltenwillen kundzutun, die ihre ganze oder ihre halbe Habe verloren haben, die ihre ganze oder ihre halbe Wohnung eingebüßt haben, wenn Männer marschieren, und Frauen und Jugend die alle damit rechnen müssen, daß noch nicht der Willungen letzte hinter ihnen ist, dann bezieht man, wie Karl Belauer einer zerstörten Stadt an solchen Tagen wie dem gelirnen gepakt und ertrinken sein können. Uns selbst ist die Haltung, um die es geht, viel zu selbsterkändlich, als daß wir uns allzuviel

An die Leser des „HB“!

Infolge einer technischen Störung an der von uns seit der letzten Ausdombung benutzten Rotationsmaschine konnte am Samstag ein Heft unserer Wallfand nicht mehr gedruckt werden, so daß die Zeitung bei einem Teil unserer Leser ausblieb. Aus dem gleichen Grunde erscheint die Zeitung bis zur Fertigstellung der Reparatur in einem unregelmäßigen Rhythmus.

Die Feinde triumphierten schon Sie sagten seit Monaten unseren inneren Zusammenbruch genau nach dem Vorbild des 9. November 1918 voraus. Je mehr wir uns dem 9. November dieses Jahres näherten, um so mehr verhärteten sie ihren Kernentrieg gegen uns. Vängkern an diesem Tage, sagten sie, lagen wir am Boden und winkten um Gnade. Dieser Termin ist aber jetzt vorbei. Die innere Front Deutschlands steht jetzt denn ja. Wir sind all dieser Prüfungen Herr geworden, auch des schändlichen Verrates an der

In dümmiger Morgenstunde, zu der der Mannheimer noch an heiteren Sonntagen hinausfährt, um in freier Zeit Kraft und Freude für den Alltag zu sammeln...

Es war ein Ereignis für das ganze deutsche Volk: wie können nicht rufen und feiern, so lange es noch gilt, Schutt wegzuräumen. Aber es war nicht nur ein Ereignis, und der Schutt war nicht nur im übertragenen Sinne gemeint...

Gewiß erhielt dieser 14. November für Mannheim sein Gerüche durch die große Kundgebung im Schlosshof und durch die Ansprache des Reichsorganisationsleiters...

Nach kurzer Mittagspause ging die Arbeit weiter: hier versetzen die Männer aus Karlsruhe, dort die aus dem Bruchhäuser Bezirk...

Jetzt schon lenkte sich die Dämmerung über die Städte der Reichslande. Rufe und Rufe nahmen die moderner Helfer wieder etwas leiser und mehr lauter geworden...

WV-Konzerte der Genesenden-Kompanie

Die Wehrmacht im Standort Heidelberg hatte gestern morgen zu einer Feldkonzertveranstaltung eingeladen. Die ausgeschiedene Kapelle der Genesenden-Kompanie unter der bewährten Führung von Herr Kirks...

Ein viele in Flammen

Tausend Meter voraus eine große graue Schiffswand. Transporttransporter, ein Riese von 12.000-15.000 HRT. Sie hatten drauf ein Schiffsartillerie bedeckter Turm...

Wichtige Bekanntmachungen

Auf die Veröffentlichungen des Städt. Ernährungsamtes über die Gültigkeit der Karteifortsetzung, über die Gültigkeit der Karteifortsetzung, über die Gültigkeit der Karteifortsetzung...

Ihr Abhängiger Ehrwürdigster feiern heute die Eheleute Johannes Leitz und Frau Emilie geb. Schmidt, Walldorf, Ringweg 14.

gibt es Gemüter! Auch er war ein Billiger Optimismus wie unsere Kinder. Kein, Mannheim kühlt nicht! Paul Rieder

Auch die Frauen helfen

Au diesem Tag, der so ganz der männlichen Arbeit gewidmet war, stellten sich auch zahlreiche Frauen dem großen Werk zur Verfügung...



... und trotzdem! leuchtete es von den Häusertrümmern, an denen unsere Jugend vorbelmarchierte (Aufnahme Moorsteiner)

Torpedotreffer vernichten große Transportschiffe

Luftwaffe faßt erneut Feindgeleit im Mittelmeer / Angriffserfolge trotz Flankenfeuer und frontaler Abwehr

Das Mittelmeer, das von den Anglo-Amerikanern nach der Landung in Sidalien als freies Durchfahrtsgebiet angesehen wurde, bleibt für die feindliche Seefahrt eine Gefahrenquelle erster Ordnung...

Von Kriegsbericht Dr. Harald Hansen (VR-Sonderbericht)

Bei der Luftwaffe im November. Ein dünner, langer Strich wachte über die Karte des Beobachters, Kurs, Flugweg, weilt zur strategischen Karte hin...

Feind in Sicht - auf Angriffspolizei

Gegen Spätnachmittag, Nordwind kommt hoch. Wäht die Wellen schaumig auf, treibt schwarze Regenwolken vor sich her und fällt mit strahlenden Böen über die schwer ausladenden Kampfflugzeugen...

Kampf mit Nachtfliegern des Gegners

Aber eine Fläche gleiten sie ab, sie streifen sich bis ans Wasser. Von den Schiffen noch keine Spur, nur das verträumte Spritzen schwerer Granaten...

Ein viele in Flammen

Tausend Meter voraus eine große graue Schiffswand. Transporttransporter, ein Riese von 12.000-15.000 HRT. Sie hatten drauf ein Schiffsartillerie bedeckter Turm...

ein überiges und gab Tee aus. Und in den Speisekammerbecken hielten DVW-Mädchen mit Eifer und Umsicht.

Der Lindenhof-Bunker, in dem Dr. Leo, der Gauleiter, der Kreisleiter, der Oberbürgermeister und zahlreiche andere Ehrenämter ihre Wahlzeit einnahmen, war schlicht und würdig geschmückt...

Der US-Marineminister Knox verweigert der amerikanischen Öffentlichkeit noch immer die Nachrichten von den schweren Verlusten bei Bonanville, so erklärte der Sprecher der japanischen Regierung...

England fürchtet den Rivalen Amerika

Die Londoner Times erklären am Montag, in England könne man mit Recht mit einer Besorgnis und Neugierde der zukünftigen amerikanischen Wirtschaftspolitik und ihren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft entgegensehen...

Eine öffentliche Gerichtsverhandlung gegen den früheren indischen Botschafter Lord Chelmsford, gegen den britischen Indiaminister Ameru und gegen den Gouverneur von Bengalen, Sir John D'Almeida...

Neues Stadium der Palästina-Politik

Chaim Weizman versucht die jüdischen Forderungen durchzusetzen

Während im benachbarten Libanon die Wellen der Unruhe hochschlagen und die Volksmassen in Beirut ihren Willen nach Unabhängigkeit demonstrieren, stellt sich in der politischen Kluft Palästinas ein hartes Ringen ab...

Die Palästina-Politik tritt in ein neues Stadium, als die in einem englischen Weisbuch im Frühjahr 1939 festgelegte Politik im kommenden Frühjahr zu Ende geht. Dieses Weisbuch hatte die jüdische Einwanderung nach Palästina einzuschränken gelehrt...

Australien über Beteiligung am Empire

Curtins Wünsche von der Presse unterstrichen / Neue Fühler nach London

Der vom australischen Ministerpräsidenten Curtin verlangte Einfluss der Dominion auf die englische Außenpolitik wird von der australischen Presse immer wieder in allen möglichen Variationen unterstrichen. Das Blatt Melbourne 'Age' erinnert jetzt daran, daß die Dominionen bis zum Krieg praktisch keinen Einfluss auf die englische Außenpolitik hatten...

Wenn England weiterhin das Herz des britischen Empire bleiben wolle, so erklärt Melbourne 'Age', dann dürfe es allerdings nicht mehr das Recht haben, das Schicksal für jede der 'britischen Nationen' bestimmen. Alle Mitglieder des britischen Commonwealths müssten in Zukunft größeren Einfluss auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Commonwealths und dem übrigen Teil der Welt ausüben...

Nahas Pascha zu den Ereignissen im Libanon

Der ägyptische Premierminister Nahas Pascha gab nach einer Redeung am Kairo am Sonntag auf dem Parteitag der Wafd-Partei in einer Ansprache eine Erklärung ab, daß Ägypten nicht ruhig zusehen werde, bis die Befugnisse im Libanon durch die Rückkehr des Präsidenten der Republik und seiner Regierung sowie seines Parlaments wiederhergestellt sei...

Wenn England weiterhin das Herz des britischen Empire bleiben wolle, so erklärt Melbourne 'Age', dann dürfe es allerdings nicht mehr das Recht haben, das Schicksal für jede der 'britischen Nationen' bestimmen. Alle Mitglieder des britischen Commonwealths müssten in Zukunft größeren Einfluss auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Commonwealths und dem übrigen Teil der Welt ausüben...

Auchinled: „Bisher keine Siege“

In der Eröffnungssitzung des indischen Staatstages in Delhi gab der britische Oberkommandierende in Indien, General Auchinled, einen Überblick über die Lage an den verbliebenen Kriegsfrenken. Seitens der indischen Front gegen die Japaner bemerkt er, es hätten bisher keine Siege von diesem Kriegsschauplatz gemeldet werden können. An der Burma-Front sei die Lage ruhig. Man müsse auf die Ankunft der notwendigen Truppen- und Materiallieferungen warten...

Wenn England weiterhin das Herz des britischen Empire bleiben wolle, so erklärt Melbourne 'Age', dann dürfe es allerdings nicht mehr das Recht haben, das Schicksal für jede der 'britischen Nationen' bestimmen. Alle Mitglieder des britischen Commonwealths müssten in Zukunft größeren Einfluss auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Commonwealths und dem übrigen Teil der Welt ausüben...

In Bruchsal verammelten sich über das Wochenende die badischen Sportfreizeitler zu einer Tagung...

Die Arbeitstagung wurde am Samstag mit der Berichterstattung über die Winter-Tagung...

Mit einer himmelstarken Morgenluft wurde die Zusammenkunft am Sonntag eingeleitet...

und fand vom badischen Sportplatz in Baden...

Die Arbeitstagung wurde am Samstag mit der Berichterstattung über die Winter-Tagung...

Mit einer himmelstarken Morgenluft wurde die Zusammenkunft am Sonntag eingeleitet...

Der Sportplatz Baden arbeitet weiter! Tagung der Sportfreizeitler und Fachleute in Bruchsal

Der Sportplatz Baden arbeitet weiter! Tagung der Sportfreizeitler und Fachleute in Bruchsal

Der Sportplatz Baden arbeitet weiter! Tagung der Sportfreizeitler und Fachleute in Bruchsal

Der Sportplatz Baden arbeitet weiter! Tagung der Sportfreizeitler und Fachleute in Bruchsal

Table with 2 columns: Club Name and Score. Includes teams like VfB Württemberg, FC Straßburg, etc.

Sport in Kürze

Drei Sodesmeister wurden am Sonntag in den Süddeutschen Gaue ermittelt. In Württemberg...

Die Faustkämpfer Hedererinnen, die vorletzten in diesem Jahr, wichen am Freitag im Besten...

Der Klause Karl Koh gewann in Brüssel die Europameisterschaft im Schwergewicht...

Der Deutsche Fußballmeister Dresdner SC unterlag im Viertelfinale auf eigenem Gelände...

Deutschlands beste Fußballspieler kämpften in Göttingen um Meistertitel. Im Zweier-Radball...

Deutsche Radfahrer starteten am Sonntag in Zürich. Vierter Sieger war der Schweizer...



Die größte Landflugzeug der Welt. Der Gigant ist ein von den Messerschmittwerken...

Bunte Chronik

Seltene Naturpiel. Ein höchst seltenes Naturpiel...

Ein verhängnisvoller Schick. Wie bereits berichtet, wurde der Oberförster des Wäldchenburger...

Waldplage in Portugal. Dschin hat in Portugal die Waldplage in noch nie dagewesener...

Filmtheater

Ufa-Palast, N 7, 3. Tägl. 19.00, 16.15, 17.30 Uhr. Letzter Hauptfilm...

Geschäftl. Empfehlungen

Bäckerei Karl Schertz wieder eröffnet am 18. Nov. 1943 in B. 15...

Verschiedenes

Tierheim, Waldpark, Stefanien- u. tel. erreichbar unter Nr. 429 61...

Kaufgesuche

Wer verkauft an alte Frau Lehnstuhl mit warm. Deckel, Angebot...

Unterhaltung

Varieté Liederstube Jewells täglich 18.15 Uhr...

Gaststätten - Kaffees

Großgaststätte „Haus Stadt-Schänke“...

Immobilien / Geschäfte

Einfamilienhaus, beengt, in Umgebung von Mannheim...

Arztanzeigen

Dr. v. Faulhaber, P 6, 23, Ruf 22202

Unterricht

Institut Schwarz, Mannheim, Höh. Privatschule...

Tiermarkt

2 große Transporte Milchkuhe u. Rinder...

Kraftfahrzeuge

Kleinwagen, gut erh., DKW, Ballila usw. sof. z. kfm. ges....

Industrieanzeigen

Autogen, Dichtschweißarbeiten u. Feinblecharbeiten...

Mietgesuche

Familie sucht a. d. Lindenhof 2-Zim.-Wohnung...

Tauschgesuche

Gesucht geb. Klavier, 4-Geige, Klavier, geb. Schreibmasch. usw. zu tauch. ges....

Unsere Tochter: Ursula-Anne-Marie ist angekommen. Wilma Lohlein geb. Assorge (z. Z. Theodorstr. 10), Hermann Lohlein (Kriegsbericht. i. Ost.) Mannheim (Alphonsstraße 6). Wir zeigen als glückliche Eltern allen Freunden und Bekannten die Geburt unseres Heins Joachim an. Magda Kornmeier (z. Z. Neustadt-Schwarz., Sildt, Krankenhaus), Otto Kornmeier (z. Z. Nollhof-Heidelberg, Reitergasse 14), den 6. Nov. 1943.

Am 4. II. 43. Evemarie, Iris, Klirde, ein kräftiges Mädchen ist angekommen. Dieses zeigen hochehrfret an: Emmy Simon geb. Gaberdiel, Mannheim-Feudenheim, Zichenstr. 19, z. Z. Ottenhöfen 4. Schw., Hotel Linden. Otto Simon, z. Z. Wehrm. Die Ankunft unserer kleinen Bärbel zeige ich zugleich im Namen meines Mannes, Ritterkreuzträger Kapitänleutnant G. Müller-Siedheim, voll dankbarer Freude an. Anneliese Müller-Siedheim, geb. Harde, Mannheim, Saig b. Tilsen, 2. Nov. 1943. z. Z. Gut Kl. Stückheim bei Brunnshausen.

Am 8. November 1943 wurde uns unser erstes Kind, ein gesundes Töchterchen Brigitte Marianna geschenkt. In froher Dankbarkeit die glücklichen Eltern: Hilde Schmitt geb. Lutzner, Hans Schmitt, Kfm., z. Z. Uffz. u. ROA in e. Nachr.-Aufst.-Kp. Nürnberg (z. Z. Klinik Hailerwiese), Schweinauer Str. 21. - Mannheim, Pfalzplatz 25. Ihre Verlobung geben bekannt: Anny Junker - Robert Emig, Gefr. b. d. KM., z. Z. Urlaub. Mhm.-Waldhof, Glinsterweg 18. Ihre Verlobung geben bekannt: Hedwig Kuntz - Jakob Maier, O.Gefr. b. d. Luftwaffe, z. Z. in den Norden, Ludenweg a. N., 14. Nov. 1943.

Es grüßen als Verlobte: Anny Mühl und Wenzel Klein, Mannheim (J. 7. 31), Böhmens-Mühlren. Wir haben uns verlobt: Greta Bohrmann - Willi Köhler (Uffz., z. Z. im Osten), Mhm.-Waldhof (Trompeterstr. 12), Mhm.-Feudenheim (Jivesheimer Str. Nr. 1), den 14. November 1943. Wir gehen unseren Lebensweg gemeinsam: Emil Lehmann (O.Gefr. der Luftw.), Frau Elisabeth Lehmann geb. Jüst, Heideheim (Ladenburg Str. 1), Krüppel b. Bismarcks, den 13. November 1943.

Für die uns anläßl. unserer Vermählung so zahlreich zugegangenen Glückwünsche, Blumen- und Geschenke sagen wir herzl. Dank. Woll Ullmann (Mech.-Masst.) u. Frau Elisabeth geb. Möhlinger, - Mhm.-Friedrichsfeld (Pfalzburger Straße 8).

Todesanzeige
Schmerzvoll geben wir die unersetzliche Nachricht, daß unser einziger Sohn
Otto Pfister
Gefr. i. e. Flot.-Regt., Inf. d. EK 2, Kl. 4, Ostmed. Vers.-Abt. seiner schwer. Verwundung, die er sich in den Kämpfen i. Osten zugezogen hat, nunmehr in ein Heilmittelanstalt nach viermonatigem Ringen doch sein junges Leben lassen mußte. Sein schmerzlicher Wunsch, sein liebes Elternhaus wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.
Oftersheim (Heidelberger Str.)
Die Hinterbliebenen:
Fam. Karl Pfister, Schreinermeister.

Die Beisetzung findet in den nächsten Tagen in Oftersheim statt. Von Beisetzungsarbeiten bitten wir Abstand zu nehmen.
Hart und schwer griff das Schicksal in unser Leben ein und entriß mir nach kurzem Krankheitsleiden unser geliebten hebesorgten Mann, den treusorgenden Vater seines Kindes, unseren lieben, jüngsten Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Konrad Scharrer
Obergefreiter, Inf. des EK 1. Kl. und der Ostmedizinal.
Er gab in soldatischer Pflichterfüllung nach Gottes Willen sein noch so junges Leben, seinem Kinde wird er weiterleben.
Köfenthal, den 12. November 1943.
Dörkheimer Straße 94.
In unangenehmem Schmerze:
Otti Scharrer geb. Gehrig und Kind Peter; Konrad und Thea; Gertrud Scharrer, Eltern; Laura Gehrig Wwe., Schwiegermutter; Georg Scharrer, Bruder (z. Z. Wm.); Anni Scharrer, Schwester, und Angehörige.

Todesanzeige
Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser einziger Sohn, Bruder u. Onkel
Fritz Schramm
Obergefr., Träger des gold. HZ-Abz. u. d. Inf.-Sturmabz. I. Sib. am 3. Oktober d. J. im Osten gefallen ist.
Mhm.-Waldhof (Waldpforte 188).
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Schramm u. Frau Maria geb. Volk und Tochter Irene; Manfred Schramm, Neffe.

Todesanzeige
Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser einziger Sohn, Bruder u. Onkel
Gregor Binzenhöfer
nach einem arbeitsreich. Leben plötzlich u. unerwartet zu sich in die Ewigkeit.
Mannheim, den 13. Nov. 1943
In tiefer Trauer:
Frau Regina Binzenhöfer; Hpt.-Feldw. Erwin Binzenhöfer (z. Z. i. Ost.); Obergefr. Albert Binzenhöfer (z. Z. USA.); Hedl. Kohl geb. Binzenhöfer; Alfred Kohl; Christl Kohl.
Beerdigung: Dienstag, 16. Nov., nachm. 14.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus. Von Beisetzungsarbeiten bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Todesanzeige
Nach langem, schwer. Leiden starb unerwartet früh unser lb. Vater, Schwiegersvater, Großvater, Schwager u. Onkel, Herr
Johann Michel
im Alter von 71 Jahren.
Mhm.-Sandhofen, 12. Nov. 1943.
Taufhausstraße 10.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beisetzung findet am Dienstag, 16. Nov. 1943, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof Sandhofen statt.

Todesanzeige
Nach langem, schwer. Leiden starb unerwartet früh unser lb. Vater, Schwiegersvater, Großvater, Schwager u. Onkel, Herr
Johann Michel
im Alter von 71 Jahren.
Mhm.-Sandhofen, 12. Nov. 1943.
Taufhausstraße 10.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beisetzung findet am Dienstag, 16. Nov. 1943, 14.30 Uhr, auf dem Friedhof Sandhofen statt.

Franziska Scholl
im Alter von nahezu 73 Jahren zu sich genommen.
Schriesheim, den 12. Nov. 1943.
Im Namen d. Hinterbliebenen:
Elise Baris geb. Scholl; Jakob Scholl (i. Westen); Fritz Scholl (i. Ost.) und Frau Friedel geb. Raab und fünf Enkelkinder.
Die Beerdigung hat am Samstag stattgefunden.

Todesanzeige
Allen Verwandten, Bekannten, Freunden und unserer werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß am 13. Nov. mein lieber Mann, mein bester Kamerad, unser treusorgender Papa und Onkel, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Karl Schertel
nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Er folgte unserem geliebten Sohn Fritz, Karl Schertel, der vor 5 Jahren im Heidenhof starb, nach 14 Monaten. Verloren, aber nie vergessen.
Mhm.-Feudenheim (Walter-Flex-Straße 9).
In tiefer Leid:
Frau Barbara Schertel geb. Krüger; Eugen Bender (Uffz. b. d. Wehrm.); u. Frau Laine geb. Schertel; Obergefr. Willi Schertel (z. Z. i. Ost.); u. Brant Emmy Feser; die Enkelkinder Alfred und Iris sowie alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 17. Nov., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle Feudenheim aus statt.
Am 4. Nov. verstarb mein lieb. Mann, unser treusorgend. Vater
Georg Wester
nach langem, schwerem Leiden im Alter von fast 73 Jahren. Mannheim (Kl. Wallstadtstr. 32). Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.
Todesanzeige
Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter
Berta Schürlein
im Alter von 26 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden in die Ewigkeit abgerufen wurde. Mannheim, den 13. Nov. 1943.
Die trauernden Eltern samt Geschwister und Bräutigam Aug. Köhler; Maria Schürlein (Höllentalstr. 66).
Die Beerdigung findet Dienstag, 16. Nov., nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle Mannheim aus statt.

Todesanzeige
Verwandten, Freunden u. Bekannten die Mitteilung, daß mein lb. Vater, Schwiegersvater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel, Herr
Philipp Böhrer III.
Rentner
nach einem arbeitsreich. Leben heute früh im Alter von 90 Jahren sanft entschlafen ist. Weinheim, den 14. Nov. 1943.
Tannenstraße 3.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie Philipp Böhrer V.
Todesanzeige
Freunden und Bekannten die traur. Nachricht, daß mein hebesorgter Mann, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel, Herr
Gustav Sulzer
Maschinist
durch einen tragischen Betriebsunfall am 10. Nov. 1943 in Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Sohnes und Bruders, Heimat sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.
Heidelberg-Schillerbach (Schloß-Waldbrunnweg 20).
Eugen Braun und Familie.

Todesanzeige
Allen denen, die uns in unserem schweren Leid beim Heidenhof meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Todesanzeige
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sowie für die Kranz- u. Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Todesanzeige
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Todesanzeige
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Todesanzeige
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Todesanzeige
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Todesanzeige
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Mannheim (B. 8. 12), 11. 11. 1943.
In tiefem Leid:
Die Gattin: Käthe Laidig geb. Groß; die Eltern: Friedrich Laidig mit Frau und allen Angehörigen.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Dankagung
Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines langgeliebten Mannes, unseres hebesorgten, unvergessl. Sohnes, Bruders und Schwagers, Dentist Alfred Laidig, Feldw. i. ein. Gren.-Regt., durch herzliche Teilnahme in Wort und Schrift Trost zusprachen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Mannheim (Langerötenstraße 86) Frau Käthe Wolf und Kinder.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für Fremdarbeiter, der mögl. den gleich. Posten bereits bekleidet hat. Angeb. m. Angabe bisher. Tätigkeit, des Alters u. Referenzen sowie mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch, erbet. u. Nr. 36 128 VS.
Lehrbuchhalter von einem Werk der Metallverarbeitung, Industrie I. Mannheim per sof. ges. Bewerber, welche bereits in dieser Arbeit tätig u. mit den lohn- und arbeitsrechtlich. Bestimmungen vertraut sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an Postfach 632, Mannheim I.
Küchenmeister od. erste Köchin f. d. Werkstätte ein. Großbetrieb ges. Angeb. u. M. H. 4762 an Ala Mannheim.

Offene Stellen
Tücht. Buchhalter, gewandt in allen Büroarbeiten, von größer. Betrieb ges. 22 u. Nr. 36 196 VS. Wir suchen zum sofortigen Eintritt: Mehrere Kellnerinnen, Köche (innen) für kalte u. warme Küche, Bäckerfräulein, Spülfrauen, Putzfrauen, Hausburche, Töchter, Frauen, „Haus Städtchen“, Mannheim, P. 6, 20-21.
Alle Sachversicherungs-Ges. in Mannheim einen Inkassovortreter(in), vorerst als Platzhalter f. Eingrückte, z. Einzug von Beiträgen, zur Aufnahme von Versicherungen, Schadensanzeigen u. dgl. 22 u. Nr. 10769 VS.
Für Kraftfahrzeugverwaltung ein. großen Montagebetriebes geeignete Kraft ges. 22 u. Nr. 130 217 VS.
Großbetrieb der Industrie sucht bald. Eintritt einen erstklassig. tüchtigen Sachbearbeiter als Vertreter des Verkaufleiters. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche auf diesem Gebiete über einschlägige Kenntnisse u. entsprechende Erfahrung verfügen. Angeb. mit handschriftlichem, kurzgefaßtem Lebenslauf, Zeugnisabschrift, Gehaltsforderung, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild u. Kennz. „Sachbearbeiter“ an Anzeigen-Fremd, Neustadt a. der Weinstr., Straße d. 36, Jan. 11.
Druckerei-Personal für sämtliche Abteile stellt sich ein: Mann: Grobdruckerei, R. 1. 4-4. Grob. Werk Südwestdeutschlands sucht einen Herrn als Sachbearbeiter für den Werkst. u. Werkstoffschutz sowie als Lagerführer für



Pausenlos in die dritte Winterschlacht

Ohne nennenswerte Schlamperperiode Übergang zu Frost und Schnee / Das Ziel der Sowjets

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 16. Nov.
Die seit Juni tobende große Schlacht im Osten geht ohne Pause weiter, und es nun in die Winterschlacht 1943/44 übergegangen. Ohne nennenswerte Schlamperperiode infolge eines für russische Verhältnisse ungewöhnlich trockenen Herbstes trat bereits der Frost und Schneeeinbruch ein. Seit voriger Woche ist die Schneedecke die üblich Kriwoi Rog heruntergedrungen, so daß nunmehr auch an der Südfront Schneereiben eingeseht hat und den Flugzeugen Hindernis.

Verbissen halten die Sowjets an ihrem seit Juni verfolgten Ziel fest, nämlich zu versuchen, den deutschen Südfüßel in einer großen Opera-

tion wieder einen Schwerpunkt gebildet haben, oder besser gesagt, den Schwerpunkt wieder auf ihr altes Ostoberziel zurückverlagert haben. Die Sowjets sind nun zwischen Saporozhje und dem Kampfraum nördlich sowie nördwestlich von Kriwoi Rog auf breiter Front zum Stokanati mit etwa 30 Schützen-divisionen und zahlreichen neu aufgestellten Panzerverbänden angetreten. Damit sind heute neben Shtomir wieder dieses Gebiet Saporozhje-Kriwoi Rog das heiß umkämpfte Gebiet der Front.

481 Sowjelpanzer in zwei Tagen vernichtet

Deutsche Gegenangriffe bei Kriwoi Rog und Shtomir / 16 USA-Bomber im südgriechischen Raum abgeschossen / Deutscher Luftangriff auf Plymouth

Aus dem Führerhauptquartier, 16. Nov.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im großen Osterrücken konnte der Feind südwestlich Kriwoi Rog erneut mit starken Kräften gegen unsere Front an. Seine Angriffe scheiterten am erbitterten Widerstand unserer Divisionen, die immer wieder zu entschlossenen Gegenangriffen ansetzten und dabei eine vorübergehend durchgehende feindliche Gruppe vernichteten. Neben in einem Divisionsabschnitt wurden 71 Panzer des Feindes abgeschossen.

In den feindlichen Brückenköpfen nordwestlich Kriwoi Rog und nordwestlich Shtomir herrschte getrennt lebhafter Kampf.

Im Kampfraum von Shtomir wurden bei eigenen Gegenangriffen mehrere Feindstellungen der Sowjets durchbrochen, zahlreiche schwere Waffen zerstört und eine eingeschlossene feindliche Kampfgruppe vernichtet.

Starke Gegenangriffe des Feindes scheiterten. Trotz ungünstiger Wetterlage unterhielt die Luftwaffe durch immer wiederholte, entschlossene Angriffe besonders wirksam die Kämpfe der dort eingesetzten Verbände des Heeres und der Wehrmacht.

Südwestlich und nördlich Shtomir wurden neue, von Schützenpanzern und Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets abgelehnt und aufgeschoben.

Westlich Shtomir griff der Feind mit zahlreichen Schützenpanzern und starken Panzerkräften an. Er wurde im zusammengefaßten Widerstand aller Waffen abgewiesen und erlitt dabei hohe Verluste. In dem Abwehrkampf hat die deutsche Artillerie besonderen Anteil, die durch ihr wirksames Feuer feindliche Bereitstellungen zerstörte und einbrachte.

Nordwestlich Shtomir und im Raum von Kriwoi Rog werden heftige feindliche Kämpfe abgelehnt.

In den letzten beiden Tagen wurden an der Ostfront 481 Sowjelpanzer vernichtet.

ten wieder einen Schwerpunkt gebildet haben, oder besser gesagt, den Schwerpunkt wieder auf ihr altes Ostoberziel zurückverlagert haben. Die Sowjets sind nun zwischen Saporozhje und dem Kampfraum nördlich sowie nördwestlich von Kriwoi Rog auf breiter Front zum Stokanati mit etwa 30 Schützen-divisionen und zahlreichen neu aufgestellten Panzerverbänden angetreten. Damit sind heute neben Shtomir wieder dieses Gebiet Saporozhje-Kriwoi Rog das heiß umkämpfte Gebiet der Front.

In den schweren Kämpfen der letzten Wochen haben sich im Kampfablauf bei Kriwoi Rog die ukrainische 7. Panzerdivision unter Führung von Generalmajor A. W. Wankow und auf der Reim die ukrainische 18. Infanteriedivision unter Führung von Generalleutnant G. G. G. besonders ausgezeichnet.

Von der italienischen Front wird außer beiderseitiger Artillerie- und Schützentrappenschlachten nur ein erfolgloser Angriff nordamerikanischer Kräfte gegen eine nördlich Misano gelegene Höhe gemeldet.

Auf der Insel Veros halten die Kämpfe unrunder Kampfschritte mit der feindlichen Infanterie an.

Rückensicherungsmaßnahmen der Kriegsmarine verhindern in der Adria wiederum ein feindliches Unterseeboot.

Bei Angriffen gegen deutsche Flugzeuge im südgriechischen Raum wurden gestern 16 nordamerikanische Bomber abgeschossen.

Britische Sturzkampfbomber waren in der vergangenen Nacht einige Bomben auf Südwestitalien. Bei schwacher feindlicher Abwehrfähigkeit über den feindlichen Luftstützpunkt wurden sechs britische Sturzkampfbomber abgeschossen.

Ein harter Verband schwerer deutscher Kampfpanzer griff in der vergangenen Nacht die Inselstadt Plymouth mit großer Wirkung an.

Andamanen und Nikobaren stellten Freiwilligen-Armee auf

EP Tokio, 16. Nov.

Auf den Andamanen und Nikobaren-Inseln, welche nach Rettung des japanischen Premierministers Tojo in Küste der portugiesischen Kolonie des freien Indiens übergeben werden sollen, wird eine freiwilligen-Armee aufgestellt werden. Sie wird sich aus den männlichen Bewohnern der Insel im Alter zwischen 20 und 40 Jahren rekrutieren und einhalten, unter dem Befehl des Oberbefehlshabers der indischen Freiwirtschaft zu stehen.

Badoglio kokettiert mit seiner „Demission“

Sondersitzung der republikanisch-faschistischen Partei bevorstehend

Rom, 16. Nov. (Sig. Dienst).

Wenige Wochen nach dem schmachvollen Verrat, der das Italien des Fasces Sonnen auf Jahrhunderte verfinstert, muß der Präsident dieser Schandart, der „Marshall“ Badoglio, im Rundfunk von Algier eingeleitet, daß er gezeichnet ist. Er teilte mit, daß er nach dem Mißerfolg seiner Verträge, ein neues Kabinett zu bilden, nunmehr zu demissionieren gedenkt, um die Regierungsgeschäfte jüngerem und erfahrenen Kräften zu überlassen.

Im Rom haben derartige Erklärungen nicht überlebt — es paßt ihm nicht, daß Badoglio, der jetzt schon bereit ist, seine Kampagne im Stich zu lassen und daß er ebenfalls vom Schicksal seiner Untertanen zu verschwinden trachtet, nachdem er das italienische Volk in ärgste Bedrängnis geführt hat.

Von jenen Mitgliedern des republikanischen Kabinetts aber, die am 24. Juli den Verrat an Mussolini begangen haben, befindet sich eine erhebliche Zahl im schließlichen Italien in Gefangenschaft und wird seiner Beurteilung entgegengebracht. Von den jetzt befangenen Einzelheiten bei den Verhandlungen entbehrt man nicht der Tragikomik. Es verneht die ehemalige Senatspräsident Federjoni im Mündungswort zu entziehen, kam aber nicht weit über die Umgebung Roms hinaus. Er wurde von der Bevölkerung trotz seiner Kollaboration und seines gelegentlichen Unterdrückens in Köhler erkannt und abgelehnt.

Während die Beurteilung der Verräter in Küste zu erwarten ist, sehen wir uns auch dem Zeitpunkt einer Sondersitzung der republikanisch-faschistischen Partei unter dem Vorsitz des Duce. Diese Sondersitzung, die in einer Stadt Venetiens stattfinden soll, wird hauptsächlich der sozialen Neuordnung gewidmet und richtungweisend für das zukünftige Italien sein. Die bereits durchgeführte Entziehung gewisser landwirtschaftlicher und industrieller Großbetriebe, vor allem am Groß-

grundbesitz italienischer Prinzen, veranlassen in diesem Zusammenhang erwähnt zu werden.

Marshall Pétain bei der Eröffnung des „Secours National“

E. P. Wien, 16. November.

Staatschef Marshall Pétain hat am Sonntag die Eröffnung der Wintersammlung des Secours National, eines französischen nationalen Hilfswerkes, in den Straßen von Algier durch sein Erscheinen eine besondere Rolle gegeben. Eine am Sonntagabend ausgegebene amtliche Mitteilung besagt, daß der Marshall zwei Sammlertreffen, die mit einem Vertreter des Secours National am Sonntagvormittag bei ihm erschienen, seinen Beitrag zu diesem Hilfswerk überreichte.

Schweiz schützt Stauanlagen vor Bombenangriffen

E. P. Bern, 16. November.

Die Schweiz hat Maßnahmen zum Schutz ihrer Stauanlagen vor Bombenangriffen getroffen. In einer am Sonntag veröffentlichten amtlichen Mitteilung darüber heißt es, der Bundesrat habe aus der Anordnung des ungeschützten Luftkrieges und der Entschlossenheit immer größerer „Bombenstärker“ die Konsequenz gezogen und die entsprechenden Schutzmaßnahmen für die Staubbämme angeordnet.

Diese Maßnahmen bestehen in einer weiteren Verfestigung der Anlagen und passiven Fliegerabwehr an den Stauanlagen, in Anlagen von Sperren und Baugängen, in der Tarnung auffälliger Bauwerke und bei drohender Kriegsgefahr und im Kriegsfall in der vorzüglichen Abfertigung auf eine Staubbämme, bei der die Rauer nach eingehenden Berechnungen auch durch die bisher bekannten schwersten Bomben kaum mehr zerstört werden kann.

Hinrichtung eines Volksverräters

Berlin, 16. Nov.

Der 54 Jahre alte Friedrich Schwarz aus Waren in Mecklenburg, den der Volksgerichtshof zum Tode verurteilt hat, ist hingerichtet worden. Schwarz hat, als der Umsturz in Italien bekannt wurde, den Verrat Badoglios zum Anlaß genommen, in seinem Vertriebe über die deutschen Truppen in Italien niederträchtige Behauptungen auszusprechen und alarmierende Fügen über die damalige Kriegslage zu verbreiten. So erklärte er u. a., daß feindliche Streitkräfte den Brennerpaß besetzt und besetzt hätten. Sein Verhalten und seine Behauptungen hätten unter seinen Arbeitskollegen große Empörung hervorgerufen. Er hat in einem Anzeichen politischer Hochspannung den Versuch unternommen, die Haltung der Heimatfront zu zerlegen und bestvegen den Tod verdient.

Verstimmung in USA

(Von unserem eigenen Vertreter in Südamerika.)

Buenos Aires, Anfang November.

Der beginnende Winter ist dabei, in den USA eine steigende Krise auszulösen. Dabei handelt es sich vor allem um die psychologische Erkenntnis, daß das erwartete baldige Kriegsende nicht eintritt und nicht eintritt kann. Immer stärker machen sich in Wirklichkeit und Lebenshaltung der USA die Kriegslagen bemerkbar. Das ist nicht nur ein Grund dafür, daß zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen einleitet und der Verfallung andrerorts ein härterer Gegenstand sichtbar wird. Die Regierung in Washington kann zwar darauf hinweisen, daß sie niemals die Theorie eines schnellen Kriegsendes vertreten habe. Dennoch hat sie den Optimismus gefördert, der in diesem Jahre verlorene Höhepunkte erreichte, so beim Sturz Russlands durch die Wehrmacht und dann auf Grund der übertriebenen Nachrichten über die Ostfront.

Die Mehrheit der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten war davon überzeugt, daß die Beendigung des Krieges wenigstens in Europa im Jahre 1943 eintreten würde. In der USA-Freie wurden wiederholte Ankündigungen Stillschaltung gemacht, daß Deutschland im Jahre 1943 niedergeworfen werden würde. Als Roosevelt die Kapitulation Italiens dem des Königs und seines Anhangs anbot, erhob sich weite Kreise in den USA aus dem Zusammenbruch Deutschlands. Der Rückblick auf diese falsche Erwartung ist in der Stimmung der Bevölkerung in Amerika härter in Erinnerung geblieben, als in den amerikanischen Erklärungen seiner verantwortlichen Männer. Nun drückt man sich nachlässiger aus. In einem viel beachteten Pressartikel erklärte Herr Hopkins, der bekanntlich einer der ersten Mitarbeiter Roosevelts ist, daß frühestens 1945 die Vereinigten Staaten in den Krieg wären, einen Sieg zu erringen, und auch diesen nur unter der Voraussetzung einer unbesetzten Antarktika durch einen Einbruch aller Kräfte.

Erst der kommende Winter wird dem USA-Volk in wirklich eindringlicher Weise klarbar machen, daß Krieg ist, da es bisher fast immer aus seinen Grenzen leidet hat. In seiner Novemberheftigkeit hat Roosevelt eine Verbesserung der Weltwirtschaftsplanung verordnet auf Grund einer Steuererhöhung des Einkommens um 20 Prozent gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Er mußte aber auch zugeben, daß der Konsum am Heiß durch den Anteil der Militärs und der besetzten Bevölkerung schon allein 25 Prozent der gesamten Ernte, aber noch einen wesentlichen höheren Anteil der Fleischproduktion beansprucht. Der erwartete Fleischkonsum von 6.624.000 Tonne während des kommenden halbjahres Oktober — März wird allein in Australien im Monat August 4.000 T. Fleisch verbraucht. Rückwärts als die Ernährungslagen werden im kommenden Winter noch andere Sorgen sein. A. R. H. mit dem zunehmenden Ausfall von Industriearbeitern in den letzten Wochen zu rechnen. Während der Weltwirtschaftsmarkt im Vorjahr noch krisenmäßig ausfiel, wird er diesmal noch weitaus schlimmer sein. Immerhin konnte Roosevelt mit Recht bemerken, daß das USA-Budget noch wesentlich besser daran sei, als andere Kriegsländer, wobei insbesondere auf die frische Lebenshaltung in der Sowjet-Union hingewiesen wurde. Das aber wird für die USA-Bevölkerung kein Trost sein, denn sie ist nicht bereit, das Leben in Russland als Wohlstand zu nehmen, sondern sieht Befriedigung mit dem Friedensstand, den Amerika gemahnt war.

Der Versuch, die Stimmung in der USA-Bevölkerung zu heben durch den Hinweis auf die Notwendigkeit, auf die auch von der USA zu bringenden Kriegskosten, führt zu Schwierigkeiten, weil die Propaganda bisher zu betonen pflegt, der Krieg sei für Amerika letztlich eine Wirtschaftskrise und das USA-Material sei unerschöpflich. Bisher hatten die Vereinigten Staaten nur ein Drittel ihrer Kriegsausgaben durch Steuern aufgebracht. Nun plant die USA-Regierung eine Veräußerung der Steuern so weit, daß das Steuerkommen ausreicht, um die Hälfte der gesamten Ausgaben zu decken, wie das etwa in England und in Deutschland der Fall ist.

Ein erschwerendes Moment für die Stimmung ist auch aus der Tatsache, daß die USA-Regierung nun auch gewillt ist die Familienmitglieder von Kriegsgefangenen herauszulassen. Der USA-Kongress hat sich immer, aber zum Schluß erfolglos dagegen gewehrt. Dafür erhöhte der Kongress die Unterhaltungsbeiträge, wodurch er natürlich eine neue Belastung hat. Dennoch ist es unvermeidlich, daß im kommenden Winter das Gehalt der USA-Bevölkerung sich verändert. USA-Bevölkerung können darin überein, daß nicht die materielle Fülle, sondern die psychologische es ist, welche die wirtschaftliche Stimmung erzeugt haben. Das USA-Volk leidet es, erhöhte Kriegskosten hinzunehmen und verläßt vielerorts das Land. So erklärt es sich, daß der Schwarze Markt zunimmt, der Schwarzhandel heftiger blüht und die Strafen immer wieder neu aufkommen. Der Fleischmangel wird weniger abhelfen, was er erreicht, wenn nicht große Fleischmengen auf den Schwarzen Markt abwärts werden, was durch den hohen Schwarzhandelswert von 40 Prozent des Fleischpreises bedingt ist. Die USA-Regierung verleiht finanzielle Mittel dagegen einzulassen, sowohl hohe Strafen wie patriotische Ermahnungen über Warnungen vor verbotenen, irrtümlichen Schwarzhandel. Aber dieser ist heimlicher Helfer der USA-Regierung, der USA-Bürger besteht auf ihrem Verlangen nach einem friedlichen Frieden. Er ist bereit, dafür auch Opfer zu zahlen, einmal er in der Kriegswirtschaft genug verdient. Obgleich bestehen die USA-Arbeiter auf einem Ausgleich für die verkümmerten Lebenslagen durch Lohn-erhöhung. Ein Beispiel dafür ist der Arbeiterstreik. Hier wird gefragt, warum eine Volksgarve höhere Lohnsätze auf sich nehmen soll, wenn eine andere, wie A. R. die Weltarbeiter und Grenzarbeiter doch höhere empfangen und die Industriearbeitnehmer dauernd anfragen.

Der Schwarzhandel ist nur ein Teilaspekt aus der politischen USA-Krise, die sich aus der Abnahme des Ralles, die Kriegsauswirkungen auf sich zu nehmen, ergibt. Diese Abnahme belagert sich umgeben bis zum letzten Widerstand gegen die Wehr des Staates.

Nur den USA-Bürger bedauert der Staat bisher nur ein parteiliches bedauerliches Verhalten, nicht aber die Vertretung nationalen Lebens. Darum kann der USA-Bürger das Recht des Staates, heimtückische Spiele der Staatsbürger aufzuführen, nicht in der Hand zu behalten, aufzuheben. Es ist unerlässlich, daß die USA-Bevölkerung sich selbst bereit ist, Entbehrungen zu akzeptieren, aber nicht, wenn



Kampfraum Kiew-Dnieper

tion abzutrennen und aufzurollen. Ihre Taktik der wechselnden Schwerpunktsetzung zeigt sich auch in diesen Tagen wieder. Nachdem sie in der zweiten Ostfront die Hauptlast von Armeen nach Süden auf Kriwoi Rog führten, aber Ende Oktober von einem deutschen Planenangriff schwer angegriffen wurden, verließen sie seit Anfang November von Kriwoi nach Westen und Süden durchzubringen. Hier steht die Schlacht im Augenblick in Shtomir, das an der Haupt-Nord-Süd-Eisenbahnlinie liegt — Roslawa und Shtomir-Winniza liegt.

Es hat sich also eine Front herausgebildet, die von Kriwoi am Anfang in nordwestlicher Linie bis Shtomir führt, und wenn man

Je härter der Kampf, desto größer unsere Opferbereitschaft

Aufruf zur dritten Reichstrassensammlung für das Kriegs-WHW

DNB Berlin, 15. November. Das deutsche Volk weiß, daß es in diesem Kampf um sein Leben, seine Ehre und Freiheit steht.

Nur aus unserer fanatischen Hingabe an die Gemeinschaft wächst die Kraft zum Sieg. Je härter der Kampf wird, desto größer ist unsere Opferbereitschaft. Die Männer der Wehrmacht, die dritte Reichstrassensammlung für das Kriegs-WHW 1943/44 durch. Wie sie einst das deutsche Volk für den Führer eroberten, so werden sie durch ihren Einsatz am kommenden Wochenende wieder ein Beweismittel des unerschütterlichen Siegeswillens der deutschen Volksgemeinschaft ablegen.

Die kämpfende Front blickt auf die Heimat. Der Glaube an die Zukunft unseres Volkes wird die Größe unseres Opfers bestimmen.

Der Stadtführer Dr. Wilhelm Schumann
Der Reichsführer Dr. Dietrich Himmler
Der Kampfführer des RWA Alfred Keller
Der Kampfführer des RWA Erwin Kraus.

Dr. Goebbels sprach vor einer Ortsgruppe in Berlin

Berlin, 16. Nov.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Montag im Kriegsvereinshaus in Berlin auf einer Reichstrassensammlung der Ortsgruppe Friedrichshagen der RWA. Die Parteigenossen, für die die Anwesenheit des Berliner Gauleiters in mitten seiner Wohnortgruppe eine unerwartete Freude bereitete, bereiteten Dr. Goebbels einen begeisterten Empfang. Die Kundgebung, die im Rahmen der durch das ganze Reich laufenden Reichstrassensammlung stattfand, wurde durch die sehr wertvolle Rede von Reichsminister Dr. Goebbels in einem überwiegenden Beweismittel unserer unerschütterlichen Siegesgewissheit und des fanatischen Willens, diesen Krieg, für es, was es wolle, zu einem siegreichen Ende zu bringen.

Vorschläge an Feldpostnummer 08000

Macht Vorschläge zur Leistungssteigerung unserer Rüstung und Wirtschaft

Berlin, 16. Nov.

Die gegenwärtige Kriegsführung verlangt die Konzentration aller Kräfte auf die Erfüllung unserer Waffenaufgaben und eine totale Ausrichtung unserer gesamten Wirtschaft auf den Krieg. Neben der Produktion, der Arbeitskraft und der Wirtschaft, der Arbeitskraft und der höchsten Leistungsbereitschaft aller deutschen Frauen und Männer und der sparsamen Einlage der vorhandenen Arbeitskräfte und Konsumgüter ist.

Um die technischen und organisatorischen Erfahrungen der Frontsoldaten und die volle Ausnutzung aller wirtschaftlichen Kräfte nutzbringend der deutschen Rüstungswirtschaft zuführen, hat der Reichsminister für Führung und Kriegswirtschaft

Speer, der die gesamte Kriegswirtschaft nunmehr in einheitlicher Form führt und für die Betreuung, Lenkung und Durchführung der Erzeugung der gewerblichen Kriegswirtschaft verantwortlich ist, die Möglichkeit geschaffen, daß jeder, der auf Grund seiner gewonnenen Erkenntnisse glaubt, wertvolle Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Wünsche auf den Gebieten der Rüstung und Kriegswirtschaft geben zu können, berechtigt und verpflichtet ist, diese Tatsachen unter der neu geschaffenen Feldpostnummer 08000 einzureichen. Klare und sachliche Vorschläge dienen der Leistungssteigerung unserer Rüstung und Wehrkraft unseres Volkes. Sie helfen mit den in der Heimat durch feindliche Terrorangriffe an Land und Gut immer gefährlicher werdenden, die notwendigen Erzeugnisse für ihren dringenden Bedarf zu schaffen.

S. S. Berlin, 16. November. Die Unruhen, die im Libanon ausgebrochen waren, haben jetzt auch auf Syrien übergegriffen. In Damaskus ereigneten sich Demonstrationen der Bevölkerung. Es kam zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und gauländischer Gendarmerie. Die französischen Verwaltungsbehörden in Damaskus und Aleppo wurden gekränkt.

Die Nachrichten aus dem Libanon sind sehr spärlich geworden, weil die Gauländer-Behörden den Telefonverkehr einstellen ließen. Telegramme werden auch nicht mehr befördert. Von englischer Seite wird gemeldet, daß die Unruhen weiter anhalten. Verzeichnet wird eine Schießerei vor der britischen Gesandtschaft in Beirut, in deren Verlauf sechs Studenten der amerikanischen Universität in Beirut verwundet und ein Junge durch MG-Kugeln getötet wurde. Laut Reuters ist die amerikanische Unruhenpolitik von den Behörden geschlossen worden.

Die Unruhen im Libanon sind sehr spärlich geworden, weil die Gauländer-Behörden den Telefonverkehr einstellen ließen. Telegramme werden auch nicht mehr befördert. Von englischer Seite wird gemeldet, daß die Unruhen weiter anhalten. Verzeichnet wird eine Schießerei vor der britischen Gesandtschaft in Beirut, in deren Verlauf sechs Studenten der amerikanischen Universität in Beirut verwundet und ein Junge durch MG-Kugeln getötet wurde. Laut Reuters ist die amerikanische Unruhenpolitik von den Behörden geschlossen worden.

Enttäuschende Lage in Italien

Leitartikel der „Daily Mail“ / Englische Kritik an den Operationen

Genf, 16. Nov. Die gegenwärtige militärische Lage in Italien ist für die Anglo-Amerikaner enttäuschend, um es nicht härter ausdrücken zu müssen, schreibt die Londoner „Daily Mail“ in einem Leitartikel. Wenn auch die britische Öffentlichkeit überoptimistisch gewesen sei, so spielen sich jetzt aber Dinge ab, die besser hätten vermieden werden können.

Die Tatsache bleibt bestehen, daß die anglo-amerikanischen Truppen nicht nur im Vormarsch aufgehalten wurden, sondern auf einem Punkt anlangten, der schon vor dem Weltkrieg bekannt war, beim Stellungskrieg mit keinen dortnützigen Kämpfen. Komme liegt noch immer in weiter Ferne. Man müsse sich vor Augen halten, daß die Deutschen zwei Drittel des italienischen Lebens beherrschen.



England „schreift ein“

Genf, 16. Nov.

Nach Meldungen aus Beirut hat sich die Lage dort noch verschlechtert. Die Regierung S. S. hat eine Gebietsregierung abgelehnt und den Vizepräsidenten des Libanon, wegen Verzugs zum Tode verurteilt. Erbe bemüht sich seit drei Tagen vergeblich, eine Regierung zu bilden, die die führenden Politiker eine Teilnahme ablehnen.

Die libanonesische Grenze ist seit Montagmorgen für jeden Verkehr außer Militärtransporte geschlossen worden; die jordanische Grenze ist noch offen.

England, das die Gauländer vorgeschickt hatte, damit sie sich im Libanon die Finger verbrennen, hat jetzt Vorbereitungen getroffen, um seinerseits einzugreifen und die Araber unter ihrer Vormundschaft zu bringen. Nach einer Meldung aus Beirut sieht man in London die Ereignisse im Libanon, die sich auf Seiten ausbreiten, als so ernst an, daß britische Behörden sich gezwungen sehen werden, „einzuschreiten“.

Sofia bombardiert

Sofia, 16. November

Die bulgarische Hauptstadt wurde am Sonntag zum ersten Mal seit 2 1/2 Jahren so heftig bombardiert. Am Sonntagabend folgten mehreren amerikanischen Flugzeugen Angriffen. Mehrere die Kommunikation des bulgarischen Heeres sind ausgefallen. Am 14. November überflogen mehrere Gruppen von feindlichen Flugzeugen bulgarisches Gebiet und warfen am die Mittagszeit Bomben auf Sofia, die einige Personen, darunter Frauen und Kinder, töteten oder verwundeten. In einigen Vorstädten von Sofia wurden Gebäude zerstört.

Giraud nach Algier gerufen?

In Verbindung mit der Libanon-Krise? / Säuberung des Algier-Ausschusses?

Alger, 16. Nov. Der aus dem Algerien-Ausbruch ausgebrochene General Giraud ist plötzlich in das britisch-nordamerikanische Hauptquartier gerufen worden, wird aus Alger gemeldet. Man nehme an, daß man mit ihm die Lage im Libanon besprechen will. Es sei allgemein ausgemacht, daß die Vertreter der Westmächte sich nicht an die Gauländer gewandt hätten, und man sehe in dieser Tatsache eine „neue Chance“ für seinen Lebensstil. Man vermute, daß die Nordamerikaner den Rückblick der britischen Zustimmung gegen die Gauländer dazu benutzen würden, diesem eine nachhaltige Position zu erteilen.

In Alger laufen seit Sonntag Gerüchte, die vor allem die Zukunft des Algerien-Ausbruchs betreffen. Man spricht von einer mit drastischer Strenge vorgeschriebenen Säuberung des Ausschusses von britisch-nordamerikanischer Seite. Es sollen bereits Verhandlungen vorgenommen worden sein, die Material zur Verfügung stellen, das gegen die Westmächte gerichtete Inzidenz sei. Weiter heißt man u. a. von der Entlassung eines Komplexes gegen das britisch-amerikanische Hauptquartier in Alger. Über die Urheber dieses Komplexes werde strenges Stillschweigen gewahrt.

Die Juden in der Türkei

Die geschichtliche Entwicklung / Ihre Domäne ist natürlich der schwarze Markt

Die jüdische Einwanderung in Gebiete der heutigen Türkei reicht bis in die vorchristliche Zeit zurück. Auch im alten Ägypten haben sich Juden angesiedelt. Nach der Eroberung Konstantinopels durch die Türken (1453) wurde die Stadt am Bosporus wegen ihrer hervorragenden Handelsmöglichkeiten ein Sammelpunkt für die Juden des vorderen Orients. Im 16. Jahrhundert trat die Judenheit in Konstantinopel bereits so stark, daß sie 44 Synagogen unterhalten konnte. Die Juden des vorderen Orients, ein besonderes Stadtbild. Nach Adrianopel zogen eine „Majalla“, d. h. ein Gebiet. Ein drittes jüdisches Zentrum bildete sich auf türkischem Boden in Smyrna.

Juden in der Türkei sind vorwiegend Abkömmlinge der im 16. Jahrhundert eingewanderten Spanier. Eine eigenartige Abspaltung sind die sogenannten „Dames“, Juden, die zum Islam übergetreten sind und sich durch Türkerisierung zu lassen verhalten.

Man erkannte allerdings auch in der Türkei frühzeitig die jüdische Gefahr. Darum mußten die Juden einen gelben Lurden tragen. Als war schon bei den alten Osmanen geiß das Kennzeichen des Judentums. Auch jetzt wurde das jüdische Element als minderwertig behandelt. So mußten z. B. die Juden einmal im Jahre den Harem des Sultans des alten Hippodroms, und alle zwei Monate den großen Platz vor der Bosnialer-Moschee kehren. Alles die Juden verstanden es, wirtschaftlich emporkommen, sie gewannen Einfluß auf den Sultanshof, und man findet sie — sehr zum Nachteil des türkischen Volkes — unter verschiedenen Sultanen sogar in hohen Staatsstellungen, wo sie sich besonders für eine bevorzugte Behandlung ihrer Kollegen einsetzten. Die Zahl der Juden in der Türkei wird heute bei einer Gesamtbevölkerung von 17 bis 18 Millionen auf 100 000 geschätzt. Von ihnen leben 50 000 in Istanbul, 18 000 bis 19 000 in Izmir (Smyrna) und 5000 in Ebrine (Adrianopel), während in Ankara nur 700, in Zentralasien nur ganz wenige jüdische Familien gezählt werden. Die

Die Judenfrage in der Türkei ist von einem angesehenen Gelehrten, dem Professor an der Universität Istanbul Mehmed Ali Nuri, in seinem Buche „Mittelorient“ (Der Nationalsozialismus) untersucht worden. Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Juden trotz ihrer verschwindenden Minorität seit der Frühgeschichte der Türkei ein Element der Fertigkeit waren. Der türkische Charakter des Judentums habe sich beim Zusammenstoß des osmanischen Reiches nach dem ersten Weltkrieg geformt. Die Juden entstanden damals eine Abordnung an den Völkern, um die Türken gegen die angeblich den Juden zugefügten Schäden zu verdingen und — selbstverständlich — Schadenersatz zu fordern. Mehmed Ali Nuri weist demgegenüber auf die feststehende Tatsache hin, daß die Juden während des Krieges sich auf das Schamloseste bereichert hatten.

Sie wurden zusammengeschlossen, bevor sie Gornel schickerten jährliche Angriffe der Sowjets. Westlich Smolensk nahmen die Sowjets unter Einsatz von zahlreichen Schützenbrigaden und starken Panzertruppen ihre Durchbruchversuche wieder auf. In erbitterten Kämpfen wurden die in mehrfachen Wellen angehenden feindlichen Kräfte abgewiesen, heftige Einbrüche abgelehnt und allein in diesem Frontabschnitt 56 feindliche Panzer abgeschossen.

Wenn es den Juden in der modernen Türkei nicht so wie in anderen Ländern gelungen ist, sich der wirtschaftlichen Schwächstellungen zu bemächtigen, so ist das in erster Linie der wirtschaftlichen Wirtschaftspolitik des Staates zu danken, der wichtige Industrie- und Wirtschaftsunternehmungen, wie die Sumerbank, in eigene Hände nahm. Um so mehr war die Judenheit bedroht, die nicht direkt vom Staat erworbenen Wirtschaftszweige an sich zu reihen. Und das ist denn auch in großem Ausmaß gelungen. Im letzten Jahre ist vor allem der „Schwarzmarkt“, der Schleichhandel, eine jüdische Domäne. Als z. B. im Jahre 1940 infolge Warenmangels eine Teuerung eintrat, kauften die Juden Handelswaren in den anatolischen Kleinstädten auf, was sie an Waren bekommen konnten. Die Geschäfte liefen die Juden über das Land hin und erwarfen Baumwollgarne, Baumwollwaren, Eisenartikel, Chemikalien, Papier, Tee, Kaffee, um alles nach Istanbul zu schicken. Als dann in Anatolien Knappheit eintrat, traten dieselben Waren zum

schwarz an. Als er Frankreich verlassen habe, sei er nur einem ganz kleinen Kreis seiner Landsleute bekannt gewesen. Erst das britische Geld und die britische Propaganda hätten ihn in eine Stellung gebracht, „von der er nun drohen kann, die englisch-französische Freundschaft zu gefährden“. Wenn man die Ereignisse im Libanon als eine Strafe dafür ansieht, wie General de Gaulle und der Algerien-Ausbruch ihre Autorität angewandt beschützigen, dann würden die Engländer noch mehr zögern, das Kommando in Alger auszuüben als französische Souveränität oder als prosozialistische Regierung Frankreichs anzuerkennen.

Der Druck geht also schon bis an die äußersten Grenzen, wenn man annimmt, daß die Engländer dieses gemeinsame militärische, aber auch politische Kontrollrecht im Libanon und Syrien dem Algerien-Ausbruch einräumen wollen. Jean Belieu, der Generaldelegierte des bisherigen Ausschusses im Libanon, der die Verhaftung der libanonesischen Regierung vornahm, wird am Montag von der Londoner Presse, wohl auf eine Weisung der Regierung hin, plötzlich zum Verschwinden. Laut „Times“ ist ein Diskussionsverbot gegen Helfer zu erwarten. Es sieht ganz so aus, als ob der englische Druck auf de Gaulle bereits sein Ziel erreicht hat.

fünftausend Preise die Rückreise an. Als nun wieder der Staat eingriff und durch eine Vermögensabgabe die ergründeten Gewinne beschnitt, waren die Juden plötzlich nicht in der Lage, die Abgabe zu entrichten. Allein der Staat hatte zu und schickte die Zahlungsberechnungen zur Staatsarbeit nach Nischle bei Czernow.

Interessant ist auch die Tatsache, daß nach einer Debatte in der türkischen Nationalversammlung über die kantonisierende Haltung der anatolischen Nachrichtenagentur sämtliche jüdische Angestellten, 36 jüdische Schriftsteller und Angestellte, entlassen werden mußten. Man hat alle in der Türkei die jüdische Wählerheit durchschaut. Das beweist auch die Tatsache, daß der Abgeordnete Tezcan in der Nationalversammlung ein Gesetz gegen unerwünschte Einwanderung einbrachte, das fast alle die Juden demütigt war.

Im türkischen Volk herrscht eine inkonstante Abneigung gegen das Judentum. Eben zwischen Türken und Juden kommen kaum vor. Und selbst wenn der Jude zum Islam übertritt, wird er nicht für voll genommen, weil der Türke größten Wert auf die Blutsmäßigkeit der Zugehörigkeit zu seinem Volk legt. Gegen das jüdische Treiben, das durch jüdische Geschäftsleute über Schiedsmänner und Freizeitschreiber jüdischer Händler an die Öffentlichkeit dringt, hat die Istanbuler Zeitung „Tasiri Effiar“ eine Warnung erlassen, die Judenfrage könne auch in der Türkei außer Form annehmen, falls sich die Juden nicht anderer Zurückhaltung befleißigen und ihre Privatinteressen den staatlichen Notwendigkeiten unterordnen. Das Blatt schrieb wörtlich: „Unsere Juden müßten auf tun, wenn sie die jüdischen Vorteile aus der Geschichte der Judenfrage sich stets vor Augen halten würden.“

In wenigen Zeilen

Hauptstadt der Regierung für die Dauer des Krieges verlegt. Offenbar haben sich Koolowoff erkrankt ein, er habe auf den Ostposten nach etwas zu legen.

Vor der nordafrikanischen Küste



Unsere heutige Karte zeigt den westlichen Teil des Mittelmeeres mit der nordafrikanischen Küste. Hier gelang es unseren Kampffliegerverbänden, einen aus 20 vollbeladenen Transportern bestehenden, durch acht zerstörte geachteten feindlichen Geleitzug vernichtend zu schlagen. Dieser Schlag gelang, trotzdem Engländer und Amerikaner sich nach dem schändlichen Verfall der italienischen Königsflotte im Besitz von Stützpunkten, Häfen und Korallen, glaubten brühen zu können, daß sie das Mittelmeer weiter beherrschen. Obwohl sie also in diesem weiten Raume durch die vielen Stützpunkte ihre Transporte auf alle mögliche Weise schützen können, wird ihnen durch unsere Abwehrkräfte heute und immer wieder bewiesen, ein wie kostspieliges Unternehmen, das so dringend notwendige Nachschub nach Italien ist, für den es nach wie vor bei Anwendung aller militärischen Abwehrmaßnahmen keine sichere Garantie gibt.

Der OKW-Bericht vom Montag

DNB Was dem Führerhauptquartier, 15. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt. Auf der Kriv wurden nordöstlich Keitlich mehrfach wiederholte feindliche Angriffe in harten Kämpfen zurückgewiesen. Ostlich Beretop vernichteten Teile des rumänischen Infanterie-Regiments 28 unter Führung von Hauptmann Tabila im Angriff eine feindliche Granatwerferkompanie. Am unteren Dulejez stießen deutsche Geleitzüge überlaufend aus dem Bränteltopf Egerlon vor, brachten Gelangene und Beute ein und vielen Gegenstände des Feindes ab. Im großen Dulejezbogen traten die Sowjets mit harten Infanterie- und Panzerverbänden erneut zum Angriff an. Nach erbittertem Ringen wurden hier Durchbruchversuche südwestlich Dulejezpetrowitz und nordöstlich Krivooj Rog unter schweren Verlusten des Feindes vereitelt. Nordlich der Stadt Krivooj Rog wurde ein mit Überlegenheiten Kräfte erzielter feindlicher Einbruch in unsere Front im Gegenangriff abgefangen. Bei diesen Kämpfen, die in voller Stärke anhalten, wurden insgesamt 120 Sowjetpanzer abgeschossen. An der Dulejezfront wurde beiderseits Tischeroff überlegener Feind über den Strom zurückgeworfen. Im Raum von Riew und Schitowitz wurden einige verlorengelungene Divisionen wieder gewonnen. Eine feindliche Kampfgruppe wurde zurückgeworfen. Unsere bei Schitowitz kämpfenden Truppen wurden auf Stellungen westlich und nordwestlich der Stadt zurückgenommen. Südwestlich Gornel gelang dem Feind nach zögerlichen verlustreichen Kämpfen ein Einbruch. Feindliche Kavallerie und Panzer verjagten die Stadt Keitliga im Handstreich zu nehmen

Nordwestlich Smolensk ließ die Kampf-tätigkeit etwas nach.

Ein deutlicher Unterbrechungsversuch erfolgte in der Richtung ein feindliches Unterposten und brachte Gelangene ein.

Englands Freundschaft wirkte sich im Laufe der Jahrhunderte für Portugal verheerend aus

KK Portugal, in früheren Zeiten Europas ge-... hat sich aus den Konflikten, die auf dem europäischen Festland unter römischer Herrschaft ge-...

Wachstums, bis auch diese durch den Abfall Bra-... Verhängnisvoll wurde die schon 1888 eingeleitete... Anlehnung an England im 17. Jahrhundert wird...

rdant wurde. Dieses beruhte nicht zuletzt auf der... Abnahme der jährlichen Exporte von Port- und... Madelraswein durch England, das in der Nach-

Roosevelt in panischer Angst vor Allenfalien

Die Methoden der USA-Geheimpolizei zum persönlichen Schutz des Präsidenten

(Eigene Meldung des N.R.)

Stockholm 16. November

Schon oft konnte die deutsche Presse vor aller... Welt den Nachweis führen, daß sich die Verden-... Kriegskampagne der Anglo-Amerikaner nicht nur...

in seinem Schloßzimmer auf einem Schlachtfeld... über in Calabagno ist Roosevelt nicht leichter...

Als der Präsident am Neujahrsabend 1942 mit... G. H. R. die Kirche besuchte, wurde der... Plötzlicher Weise wurde eine Bombe vor dem...

Im Altertum war Portugal von den Iberischen... Vandalen bewohnt, die 196 v. d. Z. nach hart-... nädlichem Widerstand unter römische Herrschaft ge-...

Das vierzehnte Jahrhundert sah die Anfänge der... Portugiesen als Seefahrer. Sie gingen als erste... Europäer auf Entdeckung im Atlantischen Ozean...

Im 15. Jahrhundert gewann Portugal die ersten... Abenteurer, die sich als Krieger führten. Ent-... deckungsfahrten seiner fernwärtigen Forscher,...

1519-1521 vollführte Magellan, freilich in spani-... schen Diensten, die erste Weltumsegelung. Binnen... knapp vier Jahrzehnten erwarb Portugal ein...

In der vorkriegsamerikanischen Zeitschrift "E-... veritas" schildert der amerikanische Journalist... Merriman Smith die Organisation und die...

Der Reichsinnenminister hat eine Verordnung... über Kriegsschäden an Wertpapieren erlassen... und darin das Aufhebungsverfahren für in Verlust...

Wenn der Präsident ein Essen außerhalb des... Weißen Hauses besucht, wird zunächst die Gaf-... fei genau abgeprüft, dann aber vor allem...

Aufgebotsverfahren für vernichtete Wertpapiere

Der Reichsinnenminister hat eine Verordnung... über Kriegsschäden an Wertpapieren erlassen... und darin das Aufhebungsverfahren für in Verlust...

Kammer nicht hat ansetzen können, so kann Erlos... aufkünde zu erzielen. Damit wird das auf-... laufene Papier wertlos. Kann eine Erlösauf-

Siebt der Ausschuss die Berechnung nicht als... erweisen an, so kann der Geschädigte den Auf-... wuß des Wertpapiers beantragen. Der Antrag...

Umsätze im Fotogeschäft

Man sollte meinen, daß die Foto-Geschäfte... jenseit und besonders den einheimischen Vertriebs-... netzbedingungen in diesem Gewerbezweig im...

Handelsummen des Laubes zahlen gewöhnlich... Käufer und Verkäufer dem Fotolaborator als... Erlös für eine Produktion von je zehn Prozent...

Die Nacht in Siebenbürgen / Ungarisches Lustspiel

Manheimer Erkaufführung im Hoftheater in Schwetzingen

Der Verfasser ein ungarischer Gelehrter: Károly... Katalin, die Tochter der Siebenbürgen: Sieben-... bürgen und Wien, und die Zeit ist die der Kai-...

des Thronstuhls herunter. Friede, Szerepogi... hat mit seinem bewährten Empfinden für die... intime und vertrauliche Szenen des Ganzen...

Die Kollerin muß auf Grund eines Briefes an-... nehmen, daß ihr Sohn ausserachtet ihr wirtlich-... leistungsfähiger, ganz in seine Bücher ver-...

Dank der übermütigen Jünglingsliebe Hans Be-... ters, die jeden an den richtigen Platz stellt und in... die Flug abgewogene Gehe rückt, enscheid eine...

Ein reizvolles Kennzeichen in Wien heißt an: die... Kollerin, ihr Sohn, sein Adjuvant und eben ihrer... halbe Streitschiff, die junge Witwe aus dem...

Wiederholungen des Komikers sind in der Szene... Das Bühnenbild des Hoftheaters ist dem zeitgenös-... sigen Raum der besten Dramenromane, die von...

Die besten Kulturfilme

Am Freitag wurde durch den Oberbürgermeister... der Hauptstadt der Romagna und den Leiter des...

Am Freitag wurde durch den Oberbürgermeister... der Hauptstadt der Romagna und den Leiter des... Sonderpreises "Kulturfilm"...

Kühnheit wurden vom Oberbürgermeister der... Hauptstadt der Romagna Reichsleiter Karl... Heiler mit Plaketen und Diplomen nach...

Brennholz (Spartan) Der Reichsminister T... in seinem grundsätzlichen Erlass für das Holz-... wirtschaftsjahr 1944 und zur zukünftigen Auf-

Kriegsbeschaffung für Wohnbauten. Der... Reichsarbeitsminister weist in einem Erlass dar-... auf hin, daß die im Rahmen des deutschen...

Wohnbauten. Auf Grund der Nachdruck... der Baumaterialien der deutschen Wirtschaft... darf nunmehr jeder einheimische Betrieb...

Ausstellung deutscher Wertarbeit. Berlin. In... richt wurde die "Ausstellung deutscher Wertarbeit"... eröffnet, die unter dem Protektorat von Bundes-

Zigarrengut-Sandblatt aus Oberbaden und Elsaß

Bei der letzten Zigarrenausstellung fanden rund... 10.000 Zentner Gruppen, 45.000 Zentner Sand-... blatt und 24.500 Zentner Hauptgut als abge-

Das Sandblatt aus dem oberbadischen Zigar-... rengebiet ging ungenutzt an die Zigarren-... und Stumpfenherstellung sowie an die Roh-

Das Hauptgut aus der badischen Redemherdi... ging zum großen Teil an die Rauchabfall-... fertigung, vereinzelt auch an die Zigarette...

Aus dem Anbaugebiet Saar-Pfalz waren... 5.000 Zentner Hauptgut und 1.200 Zentner Ober-... gut aus dem Schneidgutgebiet zur Verfügung...

Kleiner Kulturspiegel

Die Kulturvereine des Generalgouverne-... ments veranlassen, in der Zeit vom 14. bis 22... November in Krakau Kulturwochen die...

In der alten Ruhrstadt Schwerte, dessen... Kulturmuseum in diesem Monat zehn Jahre be-... steht, befiht man die einjährige Sammlung...

In der Kathedrale von Tournai, dem hiesi-... gen wichtigsten katholischen romanischen Bau-... werk, wurde letz bei Restaurierungsarbeiten ein...

Generalinspektordirektor Heinz Bengsch in... Saarbrücken wurde in einer Reihe Disziplinar-... sachen, darunter auch nach Wien, verurteilt.

In Wien wurde die erste Sinfonie (d-moll) des... 1909 in Venedig geborenen Hans Gerson... Buschardt uraufgeführt: ein dreifaches...

„Bitte durchgehen!“
Kennen Sie diesen Ruf? Wenn nicht, dann fahren Sie bestimmt nicht oft mit der Straßenbahn. Dort können Sie ihn tagtäglich hören. In allen möglichen Situationen, leiser oder lauter, geduldriger oder ungeduldriger, je nach Temperament des Schaffners oder der Schaffnerin. Keineswegs beteiligen sich die älteren an den Jahren an diesem Ruf: „Bitte durchgehen! So gehen Sie doch vor!“ Das geht dann die Jüngsten an, die gerade durch die Tür schlüpfen und nun stehen bleiben, wie kleine Mädchen, die den Geburtenstreich in der Hand halten und sich nicht weiter trauen. „Nun geh doch schon vor, mein Kind! Es tut dir ja keine Wehe!“ — Und es geht die Stillen. Betrübten an, die wohl bereitwillig sind, aber nur bis zur Mitte kommen und dort stehen bleiben. Die nun hier weitergehen und träumen und dabei doch immer in Gefahr kommen, daß sie die Haltestelle übersehen, denn sie stehen unbewußt und leben nicht rechts noch links. Und es geht jene Vorläuferin an, die sich in der Tür erst einmal genau umsehen, wobei sie sich leben wollen, und jene lebhaft Angeregten, die auch einmal ihre Bekannten berühren, die gerade in der Ecke stehen und die man so lange, oh, wie lange schon, nicht mehr sah, nicht mehr? Aber all jene bräutlich der Ruf hinweg, Tag um Tag, geduldig und höflich, bittend und beschönigend: „Bitte, durchgehen!“ „Glauben Sie mir,“ sagte die Schaffnerin, „ich bin besser vom Rufeln! Wenn das Publikum nicht leidet —“ Sie unterbricht ihren Satz und schaltet sich wieder ein in den Betrieb mit dem gewohnten Ruf: „Durchgehen, bitte!“ Weiter zurückgehen, in den Wagen, damit die anderen reinkommen! Weitergehen! P. Kr.

STADTCHRONIK
Verdanfungsgeleit von 17.49 bis 7.01 Uhr

Schellen und Hundern werden am heutigen Dienstagmittag in den Mannheimer Fischgeschäften frei abgegeben.

Nach N. A. 1 verlesen wurde die Hausfrauenberatungssache, die bislang in H. 2, 6 untergebracht war. Sprechzeiten sind täglich von 9-12 und von 14-16 Uhr, an Samstagen von 9-12 Uhr. Wie bisher erfolgt telefonische Beratung in Fragen der Haushaltsführung, werden Rezepte und Kochrezepte ausgeben.

Die Jubiläum der Deutschen Frauenwerke ist (in N. A. 1) täglich von 8-12 und von 14-17 Uhr zur Unternehmung im Rheinischen Institut und Kassen (Rheinische A. M.) geöffnet.

„Goldene“ und „Alberne“, Panzerwäcker Josef Krieger und Frau Elisabeth geb. Weyer, Eichenborfstraße 3, feiern in Gelände- und Freizeid in diesen Tagen die goldene Hochzeit; die Eheleute Stephan Sinn und Frau Margarete geb. Köber, U. 4, 13, heute das Fest der Silbernen Hochzeit.

Mit dem EK II wurden ausgezeichnet: Unteroffizier Valentin Grotz, Kedarau, Markt, 4, Signaloberleitender Johann Schäfer, Waldhof, Feldschützstraße 112, Gefreiter Robert Krieg, Seidenheim, Hauptstraße 139, und Gefreiter Karl Paudenflor, Rheinau, Rheinstraße 189.

Sobies Alt, Witwe Maria Köbler, S. 6, 17, feiert den 80. Jahrestag am 15. November, Weidenstraße 9, den 75. Geburtstag Schmitz, Seidenheim, Hauptstraße 84, den 75. Geburtstag.

Wahlberechtigte am Marktstand. Am heutigen Dienstag und am kommenden Donnerstag finden am Stand der Abteilung Volkswirtschafts- und Wirtschaft des Deutschen Frauenwerkes auf dem Marktplatz Wahlberechtigte statt. Thema: Wahlberechtigte Wahlrecht (vor allem für die folgenden Wahlberechtigten). Verwendung der Wahlmittel, Wahlberechtigung.

Bergstraße und Odenwald
Weinheim

Es ist Notzeit, das heißt enger zusammenrücken!

Zu Tausenden und aber Tausenden stellen die Kräfte über die ländlichen Dörfer am Gebirge. Morgens für Morgen, Abend für Abend, Wohlfahrt leben sie ihre Bahnen und ihr helles Kräfte bringt wie eine ruhige und Warnung ins Ohr und Herz vor den Dürren des Winters, der mit schneidendem Wind und Frost unerschütterliches Leben bedroht. Mit dem ersten Schnee der vergangenen Woche hat sich der Winter angekündigt. Soll er so streng werden, wie es die hundertjährigen Kräfte „prophezeien“? Schnee, Schnee. Nicht nur uns selber gilt es zu schützen, sondern alle, die bei den Terrorangriffen der schwebenden Welt verloren haben und als Berufstätige noch heute keine Unterhalt gefunden haben. Wenn wir enger zusammenrücken, wie es unsere Pflicht ist, wenn auch gewohnte Bewusstseinsformen nicht mehr so umfangreich ausfallen, so denkt daran, daß die Altersschwächen viel mehr aufzuheben haben, daß viele noch im Winter Nacht für Nacht zu bringen und auf jedes Familienleben verzichten müssen.

Wanderung in Odenwaldklub, Ortsgruppe Weinheim. Am Sonntagabend wurde nach einer Auswanderung über den Württemberg — Drei Schichten — Wachenburg die diesjährige Wanderversammlung für „Jung und Alt“ abgehalten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden im Lokal „Schwarzer Adler“ bildete die Jugend das von unterm Wanderteam Dampfleiter Oblander zusammengeführte Programm ab. Durch den Klubführer konnte an 16 Jugendliche das verdiente Wanderabzeichen verliehen werden. Bei der Führung der Erwachsenen wurden vierzig Wanderer ausgezeichnet. Für besondere Verdienste wurden die Mitglieder Mittelalter Reitermann und Kellerer die vom Hauptvorstand schickte Ehrernte Wanderabzeichen. Die Generalversammlung der Ortsgruppe findet am 4. Dezember um 20 Uhr im Klublokal „Zur Bergstraße“ statt.

Mütterkollaboration in Säuglingspflege. Am Montag, 22. November, beginnt in der Mütterkollaboration, Eduard-Dürer-Straße 8, Frauenkollaboration, ein Kurs über Säuglingspflege. Kursbeginn: 15.30 Uhr. In den Stunden soll allen Frauen, besonders werdenden Müttern, Gelegenheit gegeben werden, sich mit den Frauen, welche die Säuglingspflege erlernt, vertraut zu machen. Auch die Kleiderstoffe für das zu erwartende Kind wird besprochen und nette Anregungen für die Ausstattung gegeben. Alles Nähere erfahren alle in der Mütterkollaboration. Anmeldungen beliebig, außerdem bei Frau Dietz, Oberstraße 1, Frau Köhler, Scheffelstraße 1, Sprechstunden in der Mütterkollaboration täglich von 9-12 Uhr außer Dienstag.

Arbeitskreis Nachmittags für Jungweihnachten. Morgens, Mittwoch, und Donnerstagsnachmittags findet für die Kinderwelt im Knoll die schöne Kirchenorkestration „Die Heiligenkinder“ statt. Die Direktion bietet, die Kleinen beim Besuch der Vorkellerei zu begleiten.

Sulzbach. Am Mittwoch, 17. Nov., von 11-12 Uhr, werden im Rathaus die Beiträge der freiwilligen vertriebenen Mitbürger der H. A. Ortskollaboration einbezogen.

Oberaltersbuch. Der alljährlich geschriebene im Alter von 75 Jahren verstorbenen Einwohner Mann-

Wurden die Haushaltsstellen die wir ungenügend ausfüllen, die Arbeit des launigen Verleihen, handes zeitgemäß erweitert haben, die Sparte „Strohweber“ hätte wohl das Lieberge- wohnt leben gegen die Leiden und Verleihen grober, die sonst den Wollentwurf behaupten. Die Verleihen des Strohweberhandes in Mann- heim ist eine Zeitungsbeilage. Sein Ansehen haben die Briten auf dem Gemessen, deren Terror- angriffe die Familienhäuser umgaben, mit den Kindern aus die Ehefrauen in eine andere Ge- gend zu verleihen. Was sonst wenn die hohe Gattin einmal einen Verwandtenbesuch machte, eine Abwechslung auf zwei oder drei Tage und in schön- en Friedenstagen mit einem ausgedehnten Abend- und Nachleben verbunden war, ist für manchen Mannheimer Strohweber nun ein Dauerzustand auf Monate, auf Jahre, vielleicht Da- zu es nicht mehr an, die Kollektionen eine nach der anderen zu benutzen und auf dem Späherer aufzukommen, die letzten Eier aus dem Kühen- bühnen zu nehmen und in die Wanne zu schütten, ein Schneefeld, das mit der nächsten Butter oder dem nötigen Speck jeder Strohweber früher oder später als Ersatz für das mit Liebe bereite- te Frühstück hinwand. Heute ruht man nicht mehr dieses oder jenes Teil an: „Bitte, schenken Sie mir ein Abendessen herüber, vielleicht Suppe, Schmelz mit Kartoffeln und Salat und hinterher einen schönen Pudding.“ — „Nein, die Zeiten haben sich geändert.“

Der Strohweber lebt unruhig, leidet, verzweifelt vor dem Vater Lebensmittelfalten, das ihm die Eheleute beim Abziehen in die Hand drückt, zählt die Warten der Fleisch- und Butterkarte, glaubt sich wie weiß wie reich und hell; dann nach vier- zehn Tagen felt, daß er schließlich über die Ver- hältnisse leidet hat. Den vierzehn letzten Tagen folgen dann die vierzehn mageren, die neuen Rollen bringen eine Erlösung aus der Klemme des hungernden Mannes, und dann geht das Licht von vorne an.

So läßt sich auf die Dauer nicht wirtschaften. Selbst der ausgezehrtste Kühenbühnen sieht das ein, ein Schmanz also, der nie der Frau in die Töpfe, sondern höchstens ins Hausaltersbuch aufste, dessen Kochweisheiten über den Aufzug des Spitzbohnen-

Friedrich v. Hausen, Minnesänger aus Mannheim
Ein schöpferischer Dichter auf der mittelalterlichen Burg Rheinhauen bei Kedarau

In diesen Tagen gedachte wir des 625. Todes- tages des rheinischen Minnesängers Heinrich v. Hausen, der unter dem Namen „Frauenlob“ bekannt ist. 75 Jahre vor ihm legte ein anderer Minnesänger die Dichtung auf der Hand, die er sich zum Wappen erwarbt hatte: Wligger II. von Steinach, der in Kedarau ein a. lebte. Beide wußten wir über sein Leben. Wir finden ihn in der Umgebung der Kaiser Friedrich I. und Heinrich VI. Den letzteren begleitete er auf einer Italienreise. Im übrigen schweigt die Chronik über ihn. Selbst sein Todesjahr wird vertrieben angegeben. Während er nach der Darstellung des einen im Jahre 1193, als vor genau 750 Jahren, gestorben ist, fällt sein Todesjahr nach Annahme des anderen in das Jahr 1200 oder 1210. Nur wenige seiner Gedichte sind in der „Mannessingers Hand- schrift“ enthalten. Von seinem größten Gedicht, „Der Unbehagen“ („Wanderlied“), ist nur ein kleines Bruchstück bekannt. Gedicht von Strohweber aber lebt in seinem „Trifflin“ den vollkommenen Stil und das große Können Wliggers.

Als dritten „in diesem edlen Kreise“ gedenken wir des ritterlichen Sängers Friedrich von Hausen, vor allem deshalb, weil sich die Annahme immer mehr verfestigt, daß Mannheim seine Heimat war.

Vermeidet unnötige Reisen mit Kindern!
Erhöhte Ansteckungsgefahr in Zügen und Wartehallen

Die Gesundheit unserer Säuglinge und Kleinkinder ist auch im nächsten Kriegsjahr ein ausge- zeichneter. Kinderärztliche die Feststel- lung auf Grund ihrer großen Praxiserfahrung. Wenn die Sprechstunden heute besser als früher sind, so liegt das daran, daß die Mütter, die heute die Verantwortung für die Gesundheit der Kinder tragen, anglichs sind und daß viele Kerze eingespart sind.

Die Krankheit spielt keine Rolle mehr. Milch- betränkungen und Gigantien haben an Säuglinge haben sich überall glänzend bewährt. Auch gelegent- liche Störungen in der Gemeindefürsorge konnten die Kindergesundheitsamt nicht wesentlich beeinflussen. Da die Säuglingsgesundheitsämter und die In- fektionskrankheitsämter in so vielen Umfänge und mit derselben Gründlichkeit weiter fortzuführen, ist jeder Mutter die Möglichkeit ärztlicher Betreu- ung für ihr Kind geboten.

Aus der Schweizinger Hardt
Schweinger Tagesspiegel

Auszeichnung. Dem Oberleutnant Karl En- gelhardt, Weidenstraße 10, wurde das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.

Geburtsst. Heute besaß Karl Kroner, Schimmlerstraße 11, seinen sechsten Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Was die Landgemeinden berichten

Wienbach. In die Eltern der Jungmadel er- geht die Bitte, ihre Madel für den Dienst in der Dillerrüstung jeden Mittwoch und Samstag, von 17 Uhr ab, freizubehalten. Der Dienst der Jung- madel wird sich über die Wintermonate hinreichend und sehr vielfältig gestalten. — **Geburtsst.** Seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feiert heute der 100. über 47 Jahre bei der Reichsbahn tätige Rangiermeister Josef Schick, Carl-Theodor- Straße 12, Herliche Glückwünsche.

Obersheim. Der Reichsbahnklubband beginnt am Mittwoch, 17. November, um 20 Uhr, im Gemeindefaß den ersten Nachbesuch für Vereinsmitglieder. Die zur Teilnahme einberu- lenen Personen haben um 19.30 Uhr im Saal des Vereinslokals zu erscheinen. Die Karten sind bei Frau Köhler, Hauptstraße 10, zu bekommen.

Nach einer ausgedehnten Verhandlung, in der auch der medizinische Sachverständige an Wort kam, gab es neun Monate Gefängnis an Stelle einer an sich vertriebenen Strafe von sechs Monaten Zuchthaus. Auf diese Strafe wurde er- kannt, obwohl der Eid nicht geschworen und der Knacktag der Schwab des 8. 11. 1943 2. nachgelassen wurde. Der Eid ist befallen. 16.

Wohnung auftrümm und säubert, seien auch da nach dem Verweil „Eid“ in der Mann!“ Hand anlegen und das Heim in Ordnung halten können. Die Frauen drücken ihnen nun mit den die- begünstigten Unternehmungen Bürsten und Schrub- ber, Kuschelmer und Staubwedel in die Hand. An- züge werden gereinigt, Böden „aufgenommen“, Rücken aufgeräumt, kurz, der frauenliebende Haushalt wird geübt werden bis ins letzte. Na, wir Mann- heimer Männer sind schließlich schon mit anderen Dingen fertig geworden. Es wird ein „nahrhafter Verein“ werden, und bei allem Ernst, den wir mitbringen, wird die Grundbildung, zumindest an den ersten Abenden oder Vormittagen, beiter sein. Am Donnerstag aber werden wir Besuch bei unserer Familie machen und feil Wuttern durch einen jartelocheren Braten, mit Frühmorgens par- tiert, eine nicht angebrannte Suppe und eine Schälpeise als Nachschick erfreuen. Ihr Bob wird uns allen Obekunden so gut tun wie Vaters An- merkung zum Verleihenstempel von der Onoria zur Tertio: „Das hast du brav gemacht, mein Junge!“

Doch Scherz beiseite, wir Mannheimer Männer werden mit Köffel und Besen schon geschickt han- dieren. 16

Kriegsberufswettkampf in Lampertheim

Im Rahmen der „Woche der schaffenden Jugend“ versammelte sich am Sonntag die Landjugend des ganzen Landes mit den Ortsbauernführern und der Hitler-Jugend im Saal der „Krone“ in Lampert- heim zu einem Treffen des bäuerlichen Nachwuchs- es, um aus berufenem Munde die Korrektheit und den Sinn dieser Leistungswoche bergelegt zu erhalten. Der Wettkampf, der vom Reichsnährstand durchgeführt wird, will der Landjugend auf allen Gebieten Anregungen geben und zugleich zeigen, daß es auch im Bauerntum nicht ohne eine geord- nete Berufsausbildung geht, wenn man vorwärts kommen will. Kreisbauernführer Biedendörfer führte u. a. aus: Vor der Nachübernahme war der Landjugend keine Gelegenheit gegeben, ihr Können zu zeigen; man sah in ihr Nachwuchs für den „dummen Bauern“. Die Preise der landwirtschaftlichen Produkte wurden so niedrig gehalten, daß der Bauer vegetieren mußte und nicht in der Lage war, seine Arbeitskräfte richtig zu bezahlen. Die Folge war die Abwanderung des Landarbeiters in die Städte zur Industrie. Der Führer gab dem Bauer den ihm gebührenden Platz wieder. Der Bauer solle seine Ausführungen mit einem Appell an das Landvolk und den Nachwuchs, das Außerliche zu leisten und sich des Heiligtums unserer Soldaten würdig zu erweisen.

Seidelberger Notizen

Gastspiele des Nationaltheaters Mannheim. Für die Vorstellungen des Nationaltheaters im Städti- schen Theater Seidelberg sind Eintrittskarten aus- an der Kasse des Nationaltheaters in Mann- heim, Kusthalle, Eingangs Koonstraße, erhältlich. Die beiden nächsten Aufführungen finden am Freitag, 19. November, („Zobigen auf Teufel“ von Goethe) und am Sonntag, 21. November, („Tiefenland“ von Albert) statt. Bestenfalls jeweils 17 Uhr.

Vermeidet unnötige Reisen mit Kindern!

Diphtherieimpfungen noch nicht in vollem Maße durchgeführt worden sind. Die Einrichtung von Infektionskrankenzimmern ist noch viel. Dr. Keller treiben eine im Dienste der Bevölkerungs- gesundheit vordringliche Aufgabe, um vor allem den kinderreichen Familien die Möglichkeit zu bis- sen, ein erkranktes Kind rechtzeitig von den Ge- schwägern zu isolieren und es sachkundiger Pflege anzuvertrauen.

Die Tuberkulose tritt gegenwärtig ange- sichts der vermehrten Infektionsherde etwas häu- figer, aber keineswegs hässlich auf. Darum sollte jede verantwortungsbewusste Mutter ihre unangenehme Reise mit Kindern ver- meiden. Gerade in den überfüllten Zügen und Wartehallen ist die Ansteckungsgefahr für Kinder groß. Bei sofortiger Behandlung in besonderen Heimen ist eine vollständige Ausheilung der Tu- berkulose jedoch durchaus wahrscheinlich.

Die Kinderheilkunde, die in dem letzten Jahr- zehnt ungeheure Fortschritte gemacht hat, arbeitet auch im Kriege unablässig, wenn auch häufig un- ter sehr erschwerten Umständen.

Aus der Schweizinger Hardt

Kleinbach. In die Eltern der Jungmadel er- geht die Bitte, ihre Madel für den Dienst in der Dillerrüstung jeden Mittwoch und Samstag, von 17 Uhr ab, freizubehalten. Der Dienst der Jung- madel wird sich über die Wintermonate hinreichend und sehr vielfältig gestalten. — **Geburtsst.** Seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag feiert heute der 100. über 47 Jahre bei der Reichsbahn tätige Rangiermeister Josef Schick, Carl-Theodor- Straße 12, Herliche Glückwünsche.

Obersheim. Der Reichsbahnklubband beginnt am Mittwoch, 17. November, um 20 Uhr, im Gemeindefaß den ersten Nachbesuch für Vereinsmitglieder. Die zur Teilnahme einberu- lenen Personen haben um 19.30 Uhr im Saal des Vereinslokals zu erscheinen. Die Karten sind bei Frau Köhler, Hauptstraße 10, zu bekommen.

